

Stiefelbinder-Kleinentwurf

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. - Vierteljährlich 1 50 Pf. - Halbjährlich 2 50 Pf. - Jährlich 4 50 Pf.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14spaltige Zeitschrift über den Raum 10 Pf., für an-
dere 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 20 Pf., für andere 30 Pf. Zeitschrift
erhöht pro Zeile mit 1.50.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273. **Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Samoritz.
Nr. 292. Samstag, den 14. Dezember 1901. Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

XVI. Jahrgang.

Der russische Großfürst Thronfolger in Berlin.

Nachdem vor einiger Zeit die russischen Majestäten den Besuch des Prinzen Adalbert von Preußen, der an Bord des Schulschiffes „Charlotte“ nach Kronstadt-Petersburg kam, erhalten haben, erscheint jetzt der russische Großfürst-Thronfolger in Berlin. Derselbe trifft heute, Freitag, Nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam ein.



Großfürst-Thronfolger von Rußland.
Gast am kaiserlichen Hofe.

Der Großfürst-Thronfolger ist der einzige noch lebende Bruder des gegenwärtigen Czaren, dessen Ehe mit Prinzessin Alix von Hessen bisher nur mit Töchtern gesegnet ist. Solange nicht dem Czaren ein männlicher Erbe geboren ist, behält dessen Bruder den Titel „Großfürst-Thronfolger“.

Deutscher Reichstag.

(111. Sitzung vom 12. Dezember, 11 Uhr.)
Fortsetzung der ersten Beratung der
Zolltarif-Vorlage.

Abg. Pachnide (freis. Ver.) erinnert zunächst das Centrum daran, wie Dr. Lieber die Mitwirkung des Centrums bei den Handelsverträgen eine Großthat der neuen

Ära genannt habe. Nicht einmal den kleinen Bauern müße diese Vorlage. Entweder lehne die Regierung die von der Rechten gewünschten höheren Zölle ab oder sie nehme sie an. Geschehe letzteres, dann werde im Lande eine Erregung platzgreifen, die sehr bald diesen ganzen Tarif wieder über den Haufen werfe. Weiter sagt Redner, das gute Verhältnis Deutschlands und Rußlands zu einander werde zweifellos bedroht durch diesen Zolltarif und schließlich, seine Freunde würden mit größter Gründlichkeit die Säge dieses Tarifs prüfen und hätten die Ueberzeugung, mit ihrem Widerstande gegen diese Vorlage dem Vaterlande einen guten Dienst zu leisten.

Staatssekretär Graf Posadowsky giebt eine Schilderung von dem Zustandekommen dieses Entwurfes, der nicht das Werk eines einzelnen Ressorts sei. Auch die Handelskammern seien an diesem Werke theilhaftig gewesen. Der Werth der Zölle liege nur darin, daß sie die Preise nicht zu niedrig werden ließen. Redner betont weiter, er wolle nun einmal die Aussichten erörtern, wie sie jetzt vorlägen. Nehme man an, die Vorlage käme nicht zu Stande, würden die Handelsverträge gekündigt, dann würden Handel und Industrie aufs Heuerste widerstreben und neue Verträge verlangen. Würden die Verträge nicht genehmigt, dann würde die Landwirtschaft fortgesetzt Kündigung fordern und Handel und Industrie würde dadurch immer beunruhigt und gefährdet werden. — Oder der Tarif komme zu Stande, aber mit über die Vorlage hinaus erhöhten Zögen und vermehrten Minimaltarifen. Er bitte aber, auf keiner Seite sich optimistischen Hoffnungen nicht hinzugeben und schließt mit dem Wunsch an die Rechte der Regierung, den Weg nicht noch beschwerlicher zu machen.

Abg. Arnd (Reichsp.), welcher seine Zustimmung zu den Ausführungen des Staatssekretärs und den des Grafen Stanig giebt, sagt, daß unter allen Umständen Minimalzölle für Getreide geschaffen werden müßten.

Abg. Münch-Jäcker (natl.) stimmt mit der großen Mehrheit seiner Freunde für die Festlegung der Minimalzölle für Getreide.

Abg. Stolle (Soz.) erklärt, seine Freunde würden alles thun, um die Vorlage zu Fall zu bringen.

Abg. Kerner (Centr.) tritt für die Erhöhung des Hopfenzolles ein. Auch Gerste müsse erhöht werden, ebenso die Höhe des Roggenzolles. Die Handwerker in Bayern seien mit Allem einverstanden, denn sie wüßten ganz genau, daß ein kauftüchtiger Bauernstand für sie sehr werthvoll sei.

Abg. Faller (natl.) plädiert für die Vorlage und für ausreichende Viehpreise, widrigenfalls der kleine und mittlere Grundbesitz zu Grunde gehe.

Abg. Böckel-Deßau (wildlib.) ist der Ansicht, daß auf solcher Grundlage günstige Handelsverträge nicht zu erreichen seien. Des Weiteren bekämpft er die landwirtschaft-

lichen Zollerhöhungen unter Berufung auf das niedrige Durchschnitts-Einkommen der Arbeiter. Durch die heutigen Ausführungen des Grafen Posadowsky habe das Ausland erfahren, daß die Minimalzölle eigentlich keine Minimalzölle seien. Redner bezeichnet des Weiteren die Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses als einseitig und bittet die Regierung, nur das allgemeine Interesse zu vertreten.

Abg. Schwarz-München (wildl.) nimmt die Bäder, die von der Rechten zu Sündenböcken für die Protwertheuerung gemacht wurden, gegen derartige Vorwürfe in Schutz und spricht sich gegen die Vorlage aus.

Damit ist die erste Lesung der Zolltarif-Vorlage beendet. Auf Antrag des Abg. Grafen Schwerin-Löwig (kons.) wird die Vorlage in eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen, worauf der Reichstag die Weihnachtsserien antritt.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 8. Januar, 1 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung des Etats.



Wiesbaden, 13. Dezember

Eine neue Kaiser-Nede.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag in Breslau eingetroffen.

Der Monarch begab sich zu Wagen, eskortirt von einer Abteilung Kürassiere, nach dem Museumplatz, wo er das kürzlich enthüllte Denkmal Kaiser Friedrichs in Augenschein nahm. Von hier fuhr der Kaiser nach Kleinburg in die Kaserne des Leib-Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst“, woselbst das Regiment Parade-Aufstellung genommen hatte. Nach stattgehabter Begrüßung fand hier die Enthüllung des vom Kaiser dem Regiment geschenkten Denkmals des Großen Kurfürsten statt, welches in der Mitte des Kasernehofes errichtet worden ist. Mit laut schallender, kräftiger, markiger Stimme hielt hier der Kaiser eine Ansprache, in der er in großen Zügen das Leben, die Thaten und die Verdienste seines großen Ahnen schilderte und darauf hinwies, daß es ihm zur großen Freude gereiche, das Denkmal des erhabenen Schutzherren des Regiments seinen Leib-

Die Familientragödie im Großh. Hessischen Hause.

Von Berns (Darmstadt.)

(Schluß.)

Die geistige und körperliche Entwicklung des Prinzen geschah unter der zärtlichen Obhut einer hochverständigen Mutter und der Aufsicht bewährter Erzieher aufs glücklichste. Von vielen hübschen Jügen der Aufgewachtheit und Vergesslichkeit des Anaben weiß die Mutter nach England zu berichten. Wenige Tage vor ihrem Tode war die Großherzogin noch in der Lage, den Erzieher aufzusuchen, welcher die Leitung des Erbprinzen übernehmen sollte, und sich mit ihm über die anzuwendenden pädagogischen Grundsätze zu berathen. Es war dies der Hofrath Wutber, der dann später bei der Königin von England das Amt eines Sekretärs bekleidete.

Der junge Erbprinz hing mit rührender Zärtlichkeit an der Mutter, und wenn auch noch viel zu jung, um die ganze Tragweite des Verlustes zu empfinden, war „Ernie“ bei deren Hinscheiden im Dezember 77 für seine Jahre doch tief erschüttert und schaute von einem Fenster des Residenzschlosses mit blassen Gesichtchen und thränenverschwohlenen Augen dem düsteren Kondukt nach, welche die sterblichen Reste der tapfern Mutter und intelligenten Fürstin der letzten Ruhestätte zuführte.

Die erbbprinzliche Periode hatte zu wesentlichen Abschnitten: die Erfüllung der militärischen Pflichten in Berlin, die Studienjahre in Leipzig und Gießen und im Anschluß daran die üblichen Bildungsreisen, die den jungen Mann ein starkes und dauerndes Gefühl für alles fassen ließen, was mit Kunst und Kunstgewerbe zusammenhängt. Während sich die früheren Großherzöge hauptsächlich für die Oper und ihre Folgen interessierten, hat er thatächlich das Erbe des Landgrafen angetreten, nach welchem er heißt, denn jener Ernst Ludwig war, auf Grund seiner Beobachtungen in Versailles, eifrig bemüht, das architektonische Antlitz Darmstadts zu verschönern.

Es ist fassbar bekannt, da der jetzige Großherzog der geistige Vater jener Künstlerkolonie ist, deren Dasein und dann

Monate währende Ausstellung auf der Rathshaushöhe so viele freundliche und feindliche Federn in Thätigkeit gesetzt hat.

Bei der feierlichen, hochpoetischen Eröffnung im Mai war es, wo die Darmstädter ihr Großherzogspaar zum letzten Mal gemeinsam, bei einem offiziellen Repräsentationsakt erblickt haben. Der Großherzog hat dann selbstverständlich im Laufe des Sommers noch öfters von seiner Schöpfung Notiz genommen, die Großherzogin kaum noch, was ihr infolgedessen nicht einmal zu verüßeln wäre, weil die gleich zu Beginn des Unternehmens in der Künstlergenossenschaft zu Tage tretenden Zänkereien und Eifersüchteleien einen trüben Schatten auf das ganze Bild warfen.

Man sagt hier, die „Künstlerkolonie“ habe dem ohnehin gespannten Verhältnis zwischen Großherzog und Großherzogin den letzten Nagel gegeben. Das ist natürlich Uebertreibung. Als Tathatsache bleibt nur bestehen, daß die Großherzogin von vornherein bei dem impulsiven Charakter ihres Gatten, sein zu starkes Engagement und Inszuggehen für die Sache fürchtete. Denn, sie selbst, ist nichts weniger als kunstfeindlich. Das bezeugen die feinen Nadelarbeiten, die sie mit großer Sorgfalt ausführt, und zu welchen sie auch die Mutter selbstständig entwirft. Vom Gesichtspunkt der Kunstfeinderei aus interessirte sie sich denn auch besonders für die Leistungen und das Programm der „Alice-Schule“, deren Präsidentin sie bald nach ihrem Regierungsantritt wurde. Außerdem ist sie Protektorin des „hessischen Lehrerinnen-Heim-Vereins“ und verschiedener anderer gemeinnütziger Unternehmungen.

Der Großherzog hatte es offenbar sehr gerne, wenn die Großherzogin sich um dergleichen kümmerte und verfaßte keine passende Gelegenheit, den Damen seiner Umgebung darauf bezügliche Winke zu geben: „Suchen Sie doch meine Frau dafür zu interessiren.“

Es giebt denn auch kaum eine Angelegenheit in unserem Hessenstaat, bei welcher die Stimme einer hohen Protektorin erwünscht ist, die nicht mit dem Namen und den Wünschen der Großherzogin Viktoria Melitta in Verbindung gebracht wäre: Die Errichtung von Siedenhäusern, für Arbeiter-Rekonvaleszenten knüpfte sich ganz außerordentlich an ihren Namen.

Bei einer andern Gelegenheit hieß es: die Landesfürstin legt Werth auf die Erhaltung althergebrachter Landestrachten, und bei der Einweihung des Reiterstandbildes von Großherzog Ludwig IV. strömte denn aus Oberhessen und der Schwalm-gegen die weibliche Jugend herbei, die noch in Kleidung und Gauputz die großmütterlichen Sitten beibehalten, wurde von der Großherzogin huldvollst begrüßt, und bestens bewirthet.

Das waren eine Reihe ganz hübscher Anläufe, die leider immer wieder verpufften und jedenfalls nicht bewirken konnten, daß die Großherzogin Viktoria Melitta, deren Namen bereits seit einigen Jahren ein mit dem Auerbacher Schloß betreffs Fernbild konkurrierender Aussichtsturm in der Bergstraße trägt, sich dauernd in Darmstadt wohl und behaglich fühlte. Sie war gleichsam immer gezwungen hier und ergriff jede Gelegenheit, um nach Wolfsgarten, Koburg, München oder Italien zu reisen. Auf die Dauer ein ziemlich unhaltbarer Zustand. Denn auf diese Weise, durch dies fortwährende nervöse Hin und Her kam auch der Großherzog nicht dazu, sich in seiner Residenz einzuleben. Aber der Landesfürst liebt sein Darmstadt und nimmt regsten Theil an seinem Aufschwung.

Außerhalb Darmstadts kennt man Großherzogin Viktoria Melitta hauptsächlich als vornehme Sportsdame, als tadellose Reiterin. Es ist der Welt des High life ja noch erinnerlich, wie entzückt sich der Kaiser geduldet hat, als sie ihm bei einem der letzten Kaisermandöver das ihr verliehene Regiment vorführte.

Der Großherzog, der selbst höchst selten zu Pferde steigt, hat den Neigungen seiner Gemahlin in Bezug auf Reit- und Fahrport stets das lebenswürdigste Entgegenkommen gezeigt, ihr jeden Wunsch nach dieser Richtung erfüllt.

Wann und wodurch der Bruch zwischen beiden endgültig erfolgt sei, läßt sich schwer entscheiden, da es sich nicht um ein plötzlich eintretendes Ereigniß, sondern um eine Kette von Verstimmungen handelt, zu der ein Zufall das letzte Glied gefügt haben mag.

Der Großherzog, immer wieder bemüht, einzulernen, liebt seine Gattin auch jetzt noch, empfindet die bevorstehende Trennung sehr schwer und ist wenig erbauet von den vielen

Kürassieren übergeben zu können. „Zur Me“, so sagte der Kaiser zu den Mannschaften gewandt, „müht sich darauf, daß ihr gerade zu der Zeit dient, wo ich das Denkmal des Großen Kurfürsten Euch übergebe. Unerschütterliches Gottvertrauen zu jeder Zeit hat der Große Kurfürst, haben Meine Vorfahren, hat Mein erhabener Großvater stets bewiesen und so seht Ihr es auch von Mir. Die ganze Machtstellung unseres großen Vaterlandes beruht auf diesem unerschütterlichen Gottvertrauen und wenn einst die Zeit kommen wird, wo es Eure Pflicht ist, Euren Kaiser zu schützen, dann werdet Ihr zeigen müssen, daß auch in Euch Gottvertrauen wohnt und daß Ihr würdig seid, einem Regiment anzugehören, das den Namen Großer Kurfürst führt.“ — Nach der Enthüllung fand ein Frühstück im Offizier-Kasino des Regiments statt, woran der Kaiser theilnahm. Die Abreise nach Weim erfolgte um 3 Uhr 50 Min.

Reicht der Bundesrath fest?

In Sachen des Zolltarifs wird augenblicklich viel-fach die Frage aufgeworfen: „Wird der Bundesrath fest bleiben?“ Die letzten Reichstagsreden der Führer des Bundes der Landwirthe haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß der „Bund“ einen höheren Zollsatz für Getreide fordert, als der Regierungsentwurf ihn in Vorschlag bringt. Der Abgeordnete Noefke-Kaiserslautern hat ausdrücklich hervorgehoben, daß die jetzige Zollvorlage ihn und seine politischen Freunde noch nicht befriedige. Nun hat zwar von den Vertretern des Bundesraths der württembergische mit Entschiedenheit erklärt, daß seine Regierung einer weiteren Erhöhung des Zolls schärfst nicht zustimmen werde. Weniger abweisend klangen schon die Ausführungen der Vertreter Bayerns und Sachsens, jedoch, falls die preussische Regierung sich den erhöhten Forderungen der Agrarier gefangen giebt, allen Anschein nach im Bundesrath wohl eine Mehrheit für dieselben zu Stande kommen könnte. Inbessenen ist diese Befürchtung durchaus gegenstandslos. Die mit Preußen identische Reichsregierung hält am gegenwärtigen Zolltarif-Entwurf fest und wird jeder Erhöhung der ausschlaggebenden Positionen Widerstand entgegensetzen, da nach ihrer Ansicht die gegenwärtig noch vorliegende Möglichkeit, zu günstigen Handelsverträgen mit dem Auslande zu gelangen, durch eine weitere Anziehung der Zollschraube so gut wie vernichtet würde. Die Rede des Handelsministers M. S. I. e. z., in der die Landwirthe vor übertriebenen Forderungen gewarnt wurden, hat diesen Standpunkt der Regierung mit genügender Schärfe gekennzeichnet.

Prüfung neuer Gewehre.

Seitens der deutschen Heeresverwaltung sind die eine Zeit lang unternommenen Versuche mit einem Gewehr von 6 Millimeter Kaliber eingestellt worden. Die Königl. Gewehrprüfungscommission in Kuhlleben, welche mehrere Waffen dieser Art in der Praxis eingehend erprobt hat, erachtet die dabei erzielten Ergebnisse nicht als zufriedenstellend. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß man in absehbarer Zeit ein kleineres als das jetzt im Gebrauch befindliche Kaliber von acht Millimeter wählen wird. In den staatlichen Gewehrfabriken Preußens wird die Herstellung des Modells 98 fortgesetzt; in der bayerischen Gewehrfabrik zu Amberg werden die maschinellen Vorrichtungen zur Aufnahme der Fabrikation des neuen Gewehrs getroffen. Private Gewehrfabriken haben zur Zeit keine Aufträge zur Lieferung dieser Waffe.

Die Zollschlacht zu Ende.

Gestern endlich hat der Reichstag in der längsten Debatte, die er bisher gehabt hat — achtstündige Sitzung — die Festung des Zolltarifs zu Ende geführt und ist dann in die Weihnachtsferien gegangen.

Ein Drittel eines Monats-Beitrages hat die Redeschlacht gekostet, ehe der Zolltarif mit dem dazu gehörigen Gesetze an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen worden ist.

Etwa ein Dutzend Redner waren noch vorgemerkt, die Sehnst nach den Ferien und die Ermüdung der Abgeordneten nach viertägigen Zolltarif-Grörterungen, die nicht mehr in Worte zu stellen war, haben bewirkt, daß die letzten Redner ihren Namen von der Liste streichen ließen.

unfreundlichen Bemerkungen, die sie und da in der außerordentlichen Presse über die Großherzogin laut werden. Daß diese ihrem Gatten keineswegs immer fast und gleichgültig gegenüber gestanden, zeigt sich in einer etwa zwei Jahre zurückliegenden Begebenheit. Der Großherzog war heftig an den Mattern erkrankt; das Fieber hatte eine hohe Temperatur erreicht. Die Großherzogin verlangte unter heftigen Weinen Einlaß ins Krankenzimmer, den man ihr auf ausdrücklichen Befehl des Großherzogs, der für sie die Anstetzung fürchtete, jedoch verweigern mußte. Für den Genesenden schnitt sie dann täglich in den Treibhäusern ihrer Gärten die schönsten Blumen ab und schickte sie ihm zu.

Wo wird die kleine Prinzessin Elisabeth bleiben? Des Volkes Stimme lautet: als Gesandte gehört sie zu uns und soll im Lande erogen werden. Es steht aber wohl zu erwarten, bei der rückhaltlosen Natur des Großherzogs, daß er die Tochter für den größten Theil des Jahres der Mutter überläßt.

Das „Neue Palais“, die gewohnte Residenz, in den letzten Jahren freilich nicht viel mehr als vorübergehendes Absteigequartier für die Herrschaften, liegt wie ausgestorben da. Die Stores sind, nach englischer Sitte, herabgelassen, keine Fahne weht auf der Flaggenstange, denn der Großherzog bewohnt gegenwärtig einen Flügel im alten Residenzschloß. Die Erinnerungen an seine Frau wird er freilich auch hier nicht los werden, denn kleine Gemächern hat ihr Geschmack und ihr Sinn für decorative Schönheit einen ganz persönlichen Stempel aufgedrückt. Der jävierige 25. November, der Doppelgeburtstag von Großherzog und Großherzogin, liegt glücklich hinter den Heßen. Wie hat man sich aus dem Dilemma gezogen? Man hat überall der Horn genügt und in allen offiziellen Toakten eine Art Vogel-Strauß-Politik befolgt. Man meint sogar, daß die Erwählung des Namens der Großherzogin bei all diesen Festlichkeiten dem Landesherren zu Liebe geschehen sei, der sich an den Gedanken der Trennung noch immer nicht gewöhnen kann und dessen Haltung und Gesichtsausdruck man auch anmerkt, daß er sehr schwer an den Verhältnissen trägt. Es ist ein offenes Geheimnis, daß nach Koburg, von seiner Seite aus, noch eine Wagenladung köstlicher Blumen als Gruß zum 25. November dirigiert wurde.

Präsident Graf v. Ballestrem wünschte den Herren Abgeordneten schließlich ein „frohes Weihnachtsfest“ und ein glückliches neues Jahr.

Die Zusammenfassung der Zolltarif-Commission.

Centrum: Dr. Spahn, Trimborn, Gerold, Lingen, Klose, Gräber, Sped, Dr. Heim; freis. Volkspartei: Dr. Müller-Meiningen, Fischbeck, Bräse; freis. Vereinigung: Gothein; von den Sozialdemokraten: Vebel, Singer, Mollenhuth, Stadthagen; Reichspartei: von Kardorff, Camp; Reformpartei: Gabel; Polen: Dr. von Komierowski; von den Konserverativen: Graf v. Schwerin-Löwitz, Frhr. von Wangenheim, Graf Rantzau, Rettich; von den Nationalliberalen: Dr. Weimer, Dr. Blankenhorn, Frhr. Seyl zu Sernsheim und Dr. Paasche.

Gegenüber dem, was über die mutmaßliche Zusammenfassung der Commission bisher verlautet hat, ergibt sich mithin keine wesentliche Aenderung.

Der Berliner Milchrieg.

Nach 2½ Monaten stehen die Genossenschaftler noch auf dem Flecke, von dem aus sie den Feldzug antraten. Sie haben jetzt Verzehnfachung des Geschäftsumsatzes, Erhöhung der Hofsumme von M. 420 000 auf M. 4 200 000 beschlossen, wie eine Privatbesprechung der „Zeff. Ztg.“ angibt.

Keine Beleidigung des Gumbinner Kriegsgerichts.

Die vielbesprochene Rede des Landtags-Abgeordneten Schulz im Berliner Verein „Waldd“ über den Krieger-Prozess hat bekanntlich zu einem gerichtlichen Verfahren wegen Beleidigung des Gumbinner Kriegsgerichts geführt.

Zu einer Strafkammerverhandlung kommt es indessen nicht, die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren um deswillen eingestellt, weil ein wortgetreuer Bericht der Rede sich nicht habe beschaffen lassen.

Ein geheimer Duell-Erlass in Oesterreich.

Zwecks Einschränkung des Zweikampfes in der Armee ist in Oesterreich bestimmt worden, daß keine Forderung ohne Kenntniß des Regimentskommandeurs ergehen, keine Duell ohne dessen vorherige Zustimmung stattfinden darf. Im Fall thätlicher Beleidigung kann der Beleidigte zu gerichtlicher Untersuchung gezogen werden.

Wilhelmintje's Ehe.

Der „Kostoder Anzeiger“ meldet offiziös, daß alle in letzter Zeit über den Prinzen der Niederlande in die Presse gebrachten tendenziösen und gehässigen Nachrichten von Anfang bis zu Ende erlogen sind. Vielmehr befindet sich Königin Wilhelmina mit ihrem Gemahl in glücklichstem, nicht durch die geringste Differenz getriebenen Einvernehmen im Schlosse Het Ros.

Aus dem Haag wird gemeldet: Aus Anlaß der Rückkehr der Königin Wilhelmina mit ihrem Hofstaat von Schloß Ros nach ihrem hiesigen Schlosse befürchtet man feindliche Rundgebungen gegen den Prinzen, da trotz aller Dementi sich die bekannten Gerüchte erhalten.

Neue Ausschreitungen in Budapest.

Etwa 1500 Arbeitslose verschiedener Kategorien, namentlich viele Bädergehülfsen, zogen zum Budapester Arbeitsvermittlungsbüro, Fenster und Thüren zertrümmend. Es kam darauf zu einem heftigen Kampfe mit der Polizei, diese machte indessen von der blanken Waffe keinen Gebrauch, begnügte sich vielmehr, die ärgsten Schreier festzunehmen.

Die Verhaftung des Mörder Stambulows.

Telegraphisch ist gemeldet worden, daß die bulgarische Polizei den letzten der Mörder des Ministers Stambulow, der namentlich zur Zeit des Battenbergers eine große Rolle gespielt hatte, in Person des Macedoniers „Chalju“ zu verhaften vermochte.

Dieser „Chalju“ ist ein höchst berüchtigtes Individuum. Im Abwesenheitsverfahren ist er wegen Theilnahme an der Ermordung Stambulows zum Tode verurtheilt worden, aber fallen konnte man den Verbrecher bisher nicht. Derselbe „erfreute sich“ seit vielen Jahren des fast legendarischen Rufes eines macedonisch-bulgarischen Monte-Christo. Er ist, wie man aus Sofia dem „B. Tagbl.“ mittheilt, ein junger Mann im Alter von 32–33 Jahren. Er kam vor etwa zehn Jahren, wie viele Macedonier, nach Bulgarien, um hier sein tägliches Brod eventuell auch sein „Glück“ zu finden. Bevor er als Mörder Stambulows „berühmt“ geworden, war er lange Zeit hindurch Goldhader in einer hiesigen Brettlage und trieb zu gleicher Zeit macedonische Vorfriede-politik. Raim Tzuseffschew, Chalju und Tzuseff wurden nach der Ermordung Stambulows als die Thäter bezeichnet. Wie bekannt, wurde einer der Mitangeklagten Bonin Georgiew freigesprochen. Chalju und Tzuseff hatten sich rechtzeitig aus dem Staube gemacht —, der Aufseher, der Stambulow in die Falle geführt, wurde zu drei Jahren, Tzuseffschew zu drei Monaten Gefängnißhaft verurtheilt. Bonin Georgiew, ein kerngesunder, junger Mann, starb vor einigen Jahren plötzlich in Odessa. Hier ist man überzeugt, daß er vergiftet worden ist. Tzuseff wurde vor etwa anderthalb Jahren in der Nähe von Rüstendil an der türkisch-bulgarischen Grenze von seinen „Gesinnungsgenossen“, einer Seiduckenbande, menschenfalsch umgebracht. Chalju verstand dagegen, lange Zeit die bulgarische Polizei an der Nase herumzuführen. Wie ein Meteor pflegte er in der Hauptstadt in mehr oder minder langen Zeitabschnitten aufzutreten. Er besuchte dort ungenirt Speiseshäuser, öffentliche Vorträge, Konzerte und dergleichen. Jedermann kannte ihn, nur für die Polizei war er „unsichtbar“ und trug scheinbar eine Tarnkappe. Eine hagere, mittelgroße, sehnige Gestalt; ein ausdrucksvolles Gesicht, stets fein gelbeidet, so zeigte sich Chalju auf den Straßen und an öffentlichen Orten unserer Hauptstadt. Wie die Polizei zu ihrer Entschuldigang angibt, soll er die Kunst befehlen haben, sich durch Verkleidungen unmerklich zu machen. Immerhin war es stets ein Räthsel, daß Chalju es wagte, in der Hauptstadt coram publico zu erscheinen, aber noch ein größeres Räthsel ist es für boshafte Spötter, daß man ihn endlich hinter Schloß und Riegel gebracht hat.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß es zu einem neuen Prozesse Stambulow kommt, weil nach bulgarischem Gesetz jeder Verbrecher, der nach seiner im Abwesenheitsverfahren erfolgten Verurtheilung verhaftet wird, nochmals prozessiert werden muß.

Major Voithaire und der „unabhängige“ Congo-Staat
Major Voithaire scheint jetzt endlich vom Schicksal erreicht zu werden, vorausgesetzt, daß ihn die Nemesis bei der Landung in Europa ereilt. Seiner Grausamkeit allein war der blutige Aufstand der „Budas“ zu danken. Er sollte sich dem Gerichte in Boma stellen, um in vorläufige Haft genommen zu werden, fand aber zunächst eine billige Ausrede und dann Gelegenheit, zu Schiff nach Europa zu entkommen.

Deutschland.

* Berlin, 13. Dezember. Abg. Graf Orlow hat wegen Regelung des Militär-Pensionswesens neue Schritte gethan. Eine Anfrage an den Reichskanzler gipfelt darin, ob die Sache noch in laufender Reichstags-Session geordnet werden würde.

— Professor Mommsen hat jetzt auch eine Zustimmungsadresse der Universität Bonn erhalten, die aber von den Professoren der medicinischen Facultät nicht unterzeichnet ist.

Ausland.

* Wien, 13. Dezember. Es soll die Absicht bestehen, zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland eine handelspolitische Einigung herbeizuführen, zu dem Zwecke, den Gefahren des deutschen Zolltarifs beim Abschluß künftiger Handelsverträge gemeinsam begegnen zu können.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik.

— Eingestürzt ist ein Theil des Gutfeld'schen Waarenhauses zu Frankfurt a. d. O. 3 Arbeiter sind als Leichen herausgebracht, eine Anzahl anderer Arbeiter ist mehr oder minder verletzt.

— Gestern Abend ist im Bahnhof Worms vom Pöbel-Berliner D-Zug ein die Geleise überschreitender Postangestellter todtefahren worden.

— Ein Lustmord ist nahe Malmby an einem achtjährigen Mädchen verübt worden. Der Verbrecher ist entkommen.

Der verschüttete Brunnenarbeiter Koch zu Bollmar (Marburg) konnte trotz aller Anstrengungen nicht gerettet werden, es war ihm der Kopf vom Steingeröll zerquetscht worden.



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 13. Dez. Auch hier haben sich einige Christiane zusammengedrungen, um dem tapferen Burenkämpfer Christian Dewet eine Anerkennung zu bewiesen.

* Rumbach, 13. Dezember. Wie wir hören, soll Rumbach elektrische Beleuchtung bekommen. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Gemeinderathssitzung wurde dem Herrn Ingenieur Ed. von Wiesbaden die Concession zur Errichtung einer elektrischen Centrale erteilt. Die Straßenbeleuchtung wird aus ca. 30 Glühlampen bestehen.

k. Viebrich, 13. Dez. Heute Vormittag halb 5 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuer-Signale aufgeschreckt. In der Hofstraße des Herrn Schuhmachermeisters H. Butts, Wiesbadenerstraße Nr. 15, war in einer Schuhmacherverkstätte auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Seitens der Einwohner des Hauses wurde dasselbe jedoch sofort bemerkt und gelöscht, so daß die Feuerwehre ihre Thätigkeit nur auf das Zusammenreißen des isoliert stehenden Gebäudes beschränkte. Der angerichtete Schaden ist kein wesentlich hoher. — Gestern Nachmittag wurde in die Wohnung einer Wirthschafts-Inhaberin in Mosbach eingebrochen und aus einem Vase eine goldene Uhr und 80 M. gekohlen. Ein der That verdächtiger hier wohnhafter Mann wurde bereits heute früh verhaftet.

* Vierstadt, 12. Dez. Unser Gemeinderath hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Wiesbadener Wasserleitungsanlage zu beschäftigen gehabt. Die Röhren sollen in die Landstraße gelegt werden. Als Entschädigung hatte die Stadt die Summe von 15,000 Mark, jetzt aber, nachdem sie das Enteignungsverfahren erwirkt hat, 13,000 Mark geboten. Der Gemeinderath schlug der Gemeindevertretung vor, eine einmalige Entschädigung von 22,000 Mark zu fordern. Zur Anlage eines Reservoirs benötigt die Stadt eines Grundstücks in unserer Gemarkung von circa vier Morgen. Der Gemeinderath schrieb eine Forderung von hundert Mark per Meterstraße vor. Bedenkt man, daß die Stadt Wiesbaden vor Jahren die Summe von 40,000 Mark an die Gemeinde Koppenheim für das Recht, in dem Walde dieser Gemeinde nach Wasser schürfen zu dürfen, bezahlt hat, dürfen auch die von der hiesigen Gemeinde gestellten Forderungen, so meint wenigstens der Einsender, (Red.) als durchaus billige betrachtet werden.

* Vierstadt, 12. Dez. Herr A. Fr. Wellenbach verkaufte an Herrn H. G. Schmidt dahier einen 21 Ruthen großen, im Distrikt „Heiligenhof“ belegenen Acker zum Preise von 190 Mark der Rente. Derselbe ist erst einige Jahre in dem Besitz des Verkäufers und kostete damals circa hundert Mark pro Rente. — Für ein Grundstück, das vor 2–3 Jahren per Rente zu achtzig Mark abgegeben wurde, fordert man jetzt 200 Mark. Wie soll das noch werden, wenn einmal die heiß ersehnte Bahn im Betriebe ist?

* Nordenficht, 12. Dez. Der Turnverein hält seinen diesjährigen Turner-Ball am 2. Weihnachtstage in den Räumen des Gasthauses zum „Grünen Wald“ ab. Seitens des Vorstandes sind alle Vorträge getroffen, den Theilnehmern einen genussreichen Abend zu bereiten, zumal eine sehr beliebte Musikkapelle dazu gewonnen ist.

* Mainz, 13. Dez. Das genaue Ergebnis der Stadtverordnetenwahl ist endlich bekannt. Es sind 5 Freisinnige, 5 Sozialdemokraten, 4 Demokraten und 2 Nationalliberale gewählt.

B. Wicker, 12. Dez. Die von unseren Vereinen projektirten Veranstaltungen sind ziemlich belagert. Den Bewohnern steht dadurch manche vergnügte Stunde in Aussicht. Den Reigen eröffnet am zweiten Weihnachtstage der Kirchenchor (im Saale der Herren Gebr. Busch) mit der Aufführung des religiösen Festspiels „Der Gedenksinger und sein Schützengel“. Die von diesem Verein projektirte Christbaumverlosung findet später, an einem noch zu bestimmenden Abend statt. — Am Neujahrstage veranstaltet der Gesangsverein „Sängerlust“ im Saale zur schönen Aussicht (Herr A. Meyer) eine Christbaumverlosung mit Ball. — Am 26. Januar wird der Kriegerverein „Germania“ in seinem Vereinslokal bei Herren Gebr. Busch zur Feier von Kaisers Geburtstag ein Concert mit Ball veranstalten. — Am 10. Februar hält der Männergesangsverein „Harmonie“, wie alljährlich, ein humoristisches Concert mit darauffolgendem Ball ab.

St. Villo, 13. Dez. Da das Depot der Kleinbahn tiefer als die Landstraße liegt, kommen die ins Depot fahrenden Wagen oft ins Rollen, namentlich bei feuchtem Wetter. In der Regel passiert dabei nichts von Belang. Am Abend des 11. Dezember gab es aber doch ein Unglück, das für den Schaffner Beier leicht verhängnisvoll gewesen wäre. Der Mann stand an der Bremse, als der Zusammenstoß mit einem zweiten Wagen erfolgte, er stürzte durch die Wucht des Anpralls, fiel aber glücklicherweise durch die offene Thüre in das Innere des Wagens, sonst wäre er zerquetscht worden, so kam er mit einer Knieverletzung davon.

Am Aus dem Maingau, 11. Dez. In Höchst wurde eine größere Diebstahlbande in einem in der Nähe des städtischen Krankenhauses befindlichen Strohhäusen durch den Gendarmen-Oberwachtmeister Rath und Feldbühnenkrieger festgenommen. In dem Strohhause wurde ein förmliches Lager von gestohlenen Sachen vorgefunden. — Vor einigen Tagen wurde in dem neu eröffneten Speisereisenden von Klein in Nied Nachts eingebrochen und unter den Schwaaren, Getränken und Cigarren ausgeräumt. Die Diebe hatten sich dabei an Bier und anderen Getränken so gehörig gelabt, daß der Ladeneinhaber früh Morgens die ganze Gesellschaft hinter dem Gittergitter schlafend fand. Nach einem Kampfe konnte Herr Klein einen der Spitzbuben dingfest machen und der Polizei überliefern.

Os. Flörheim, 12. Dez. Gestern Abend fand im Gasthaus „zum Hirsch“ eine gut besuchte Versammlung des Lokalgewerbevereins statt, in welcher Herr Oberlehrer Rahl-Darmstadt einen interessanten Vortrag hielt über den „neuen Gesezentswurf zur Sicherung der Bauhandwerker“. Referent schilderte, wie durch Grundstückspekulationen und mittelst Bauunternehmer in den Großstädten die Bauhandwerker geschädigt, ja zum Theil ruiniert würden. Den Redner lobte wohlwollender Beifall. Eine lebhafteste Diskussion schloß sich an.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Ein in sehr guten finanziellen Verhältnissen lebender Privatmann hat aus Gram über den Tod seiner Frau Hand an sich gelegt. — Zwischen Bodenheim-Hellhof wurde in ein Abtheilung zweiter Klasse eines Zuges Frankfurt-Cronberg ein schwerer Stein geschleudert und dadurch eine Frankfurter Dame verletzt. Der Thäter ist unbekannt geblieben.

Wilmshaus, 12. Dez. Herr Kaufmann und Gastwirth Ferdinand Babod verkaufte sein Wohnhaus mit Geschäft zum Preise von 27.000 M. an Herrn Buchbinder Heinrich Bargon. — Desgleichen verkaufte Herr Bauunternehmer Alexy sein an der neuen Grabenstraße (Wilmstraße) erbautes Wohnhaus an Herrn Engelbert Leonhard für 3600 M.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 13. Dezember. Auf unserer Hofbühne begann gestern Hr. Kull vom Stadttheater in Chemnitz ein auf Engagement abzielendes Gastspiel. Die Künstlerin, die eventuell in Aussicht genommen ist, das von Hr. Heumann bisher innegehabte Fach zu übernehmen, versuchte den Befähigungsnaehweis zunächst durch die Darstellung der Louise Millerin in Schillers „Kabale und Liebe“ zu erbringen. Hr. Kull hat bereits gestern bewiesen, daß sie Talent besitzt, daß sie zu nuancieren versteht und daß sie ihr biegsames Organ den jeweiligen Stimmungen der Scene anzupassen weiß. Das sind Vorzüge, die wir recht hoch werthen und die uns mehr gelten als Routine. Wenn die Darstellung der Dame dennoch nicht voll ausgefallen erschien, so ist dies wahrscheinlich auf das dem Gaste ungewohnte Ensemble zurückzuführen. Man darf daher dem weiteren Auftreten des Hr. Kull mit Interesse entgegensehen; ein endgiltiges Urtheil halten wir bis dahin zurück, wenn auch schon heute ausgetrocknet werden darf, daß die Bewerbung des Gastes von rein künstlerischem Standpunkte aus keineswegs aussichtslos erscheint.

M. S.

Reibenscheiter, Mittwoch, 11. Dezember, zum erstenmale: „Rothhäppchen“, eine Komödie für Kinder in 5 Bildern von C. A. Götner. Die alte und doch ewig junge Geschichte vom „Rothhäppchen“ und dem bösen Hosen hat durch C. A. Götner eine dramatische Bearbeitung erfahren, die sich mit Glück dem kindlichen Anschauungskreise anpaßt. Die Komödie hat, im erfreulichen Gegensatz zu so manchen anderen Gelegenheitsdichtungen, Hand und Fuß, und die Hauptmomente des Märchens sind mit bühnenkundiger Feder zu wirkungsvollen Bildern herausgearbeitet. Freilich

das Schönste bei solchen Kindervorstellungen ist das Theater im Theater: die Beobachtung der eifrig lauschenden Kleinen, ihrer Zwischenrufe und ihrer Aeußerungen einer naiven und ungekünstelten Freude. Manchem modernen, nach dem Beifall der Menge geizenden Autor möchte man eine so andächtige und so dankbare Gemeinde wünschen, wie es diese Kinder sind!

Hr. Tillmann war ein allerliebster Rothhäppchen. Spiel und Erscheinung entsprachen vollkommen der Illusion, die sich das kindliche Gemüth von der lieblichen Märchenhexe macht. Großmutter Anna fand in Hr. Krause eine gute Vertretung, desgleichen Mutter Gertrud in Hr. Walden. Der gute Jägermann wurde von Herrn Otto dankenswerth gegeben, und Herr Sturm war in seinem Woffsel von dem gebotenen grimmigen Humor. Herr Rosenow spielte einen furchtbaren Maulhelden, den Topfhändler Tobias, sehr ergötlich, und Hr. Osburg führte ihr Hosenröllchen als Mäulchschwein erfolgreich durch. „Rothhäppchen“ wird für die Weihnachtszeit ein richtiger Zugstüd werden und für die fröhlichen Kinderschaaren dieselbe Anziehungskraft haben, wie die Feste weiland des Rattenjägers von Hameln.

M. S.

Concert.

Wiesbaden, den 12. Dezember.

Die zweite Kammermusik-Aufführung der Herren Concertmeister Nowak und Brüdner und der Herren Troll und Fischer übte eine bedeutende Zugkraft aus. Als Solistin war Hr. Prodmann gewonnen worden und zur Komplettirung des Quintetts gab Hr. Bachhaus seine Mitwirkung als zweiter Cellist. Wenn sich solche künstlerische Kräfte ersten Ranges zu einem Concert vereinigen, dann müssen die Darbietungen die denkbar erfreulichsten sein, wenn nicht etwa ein etwas unlogisch zusammengefügtes Programm seine Schatten auf das Dargebotene wirft. Vier Lieder von Klughardt und ein Quintett von demselben Componisten! Hatte Hr. Klughardt heute Geburtstag? Und wenn schon, dann wäre eine Klughardt-Feier schon gebührend vollzogen worden mit der Aufführung eines seiner Werke. Allen Respekt vor Herrn Klughardt als Conservatoriumsprofessor: als homo doctissimus; Gut ab, vor seinem Können. Aber als Erfinder ist der Componist viel zu spät geboren. In dem Quintett (G-moll, op. 62) steigt bei Beginn des ersten Satzes eine originelle Kasete auf, in Form einer Violincadenz — man erwartet andere Kaseten von verschiedenen Farben, ... vergebens. Gewiß schmachtet sich das sinnige zweite Thema leicht beim Hörer ein, aber die zu bekannten Wendungen und ausgetretenen Wege, die der Componist in diesem und in den anderen Sätzen einschlägt, interessieren nur wenig. Wogu die contrapunktische Gluth, neben der homophonen Ebbe, wenn Ebbe und Fluth den Adante-Satz nur vergebens in die Länge ziehen? Was besagen die schon längst dagewesenen canonischen Takte des 1. a la Menetto-Satzes mit dem primitiven C-dur-Trio? Endlich pulst bunt bewegtes Leben im Schlußsatz, der indessen wie wohl nach berühmten Vorbildern a la Jangarese componirt, als erstes Obstatel die Reminiscenzen an die ersten Sätze bringt, als zweites Hinderniß aber — bei dem schönen Anlauf zu einem effectvollen kurz gefassten Schluß, zu langsame Meditacion zurückkehrt, die nur von der vergeblichen Sucht nach Originellem überzeugt.

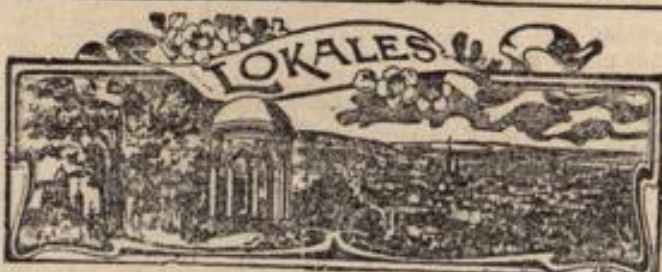
Die Herren Concertgeber hatten das Quintett ganz vorzüglich gespielt in subtilster Weise wurde phrasirt und nuancirt unter den Auspicien der reinsten Intonation.

Mit derselben Akkuratess wie die Herren Instrumentalisten nahm sich Hr. Prodmann der Lieder an.

Dieselben klingen alle sehr harmonisch und sind, wenn sie von einer Künstlerin wie Hr. Prodmann gesungen werden, nicht ohne Wirkung. Hr. Prodmann hat sich wieder als treffliche Concertsängerin bewährt; nie fällt sie in den Fehler des „zu starken Auftragens“, das, sie erinnert auf dem Podium, nicht an die Bretter — das ist das größte Lob, das einer Opernsängerin im Concertsaal spendet werden kann. Die Vorträge von Hr. Prodmann, von Hr. Auguste Hartmann discret und schön begleitet, hatten großen Beifall erzielt.

Mit dem F-dur Streichquartett (op. 77) von Haydn begann das Concert: sowohl durch tadelloses Ensemblespiel, als durch sinnige Erfassung ihrer schönen Aufgabe, sicherten sich die Herren Nowak, Trole, Fischer und Brüdner den wärmsten Dank ihrer zahlreichen Hörer.

C. H.



Wiesbaden, 13. Dezember.

Nach der Entscheidung.

Die in unserer gestrigen Wabliste noch fehlenden Resultate sind inzwischen eingegangen und holen wir dieselben hiermit nach:

	Dr. Gräger	23	Dr. Quard	11
Breßberg	18			
Bechtelheim	6			
Hambach	33			
Ketterschwalbach	33			
Oberlischbach	31			
String-Trinitatis	27			
Didisch-Gerolstein	20			
Egenroth	80			
Hausen v. d. S.	22			
Hilgenroth	7			
Langschied	19			
Nauroth	21			
Ober-Glabach	25			
Ramschied	29			
Springen	23			
Wagelhain	8			
Wisper	29			
Born				

Das Gesamt-Resultat beträgt nach unserer Aufstellung:

Dr. Gräger (freis. Volksp.) 14903 Stimmen,
Dr. Quard (Soz.-Dem.) 11378

Dr. Gräger hat demnach mit einer Mehrheit von ca. 3500 Stimmen über den sozialistischen Candidaten gesiegt.

Die amtliche Feststellung des Resultates findet am Sonntag den 15. Dezember statt.

Natürlich hat die diesmalige Wahl auch wieder poetische Blüten gezeitigt. Eine derselben lautet folgendermaßen:

Ich wähle weder Gräger noch Quard,
Denn beide sorgen für ihren Saß!

Mehr Talent zum Reimen verräth schon der folgende, in Viebrich abgegebene Zettel:

Ich wähle nur den Gräger,
Denn der scheint kein Betrüger;
Der hilft im Reichstag wenden
Daß Nahrungszölle enden.
Die oßelbischen Junker
Mit ihrem Zug-Gesunker,
Die sollen sich nicht mästen,
Am industriellen Westen.
Bei Fleiß und Sparbarkeit
Kommt auch der Junker weit,
Und braucht nicht erst zu warten
Auf Zölle aller Artien.

Das Organ des Herrn Dr. Quard, die „Volkstimme“ schreibt zum Ausgang der Stichwahl: „Sicher ist, daß der Freisinnige gesiegt hat. Nüchterne Beobachter werden nach den Vorgängen bei der Wahl nichts Anderes erwartet haben, und wessen man sich von den, dem Freisinnigen angeblich so feindlich gegenüberstehenden bürgerlichen Rechts-Parteien zu versehen hatte, das zeigte wohl schon jedem Kundigen unser Wahlartitel über die bürgerliche Parteiersehung. Die „rothe Fahne“, welche der Freisinn in seinem letzten Angststuf über Wiesbaden schon drohend „flattern“ ließ, hat ihre altbewährte Schuldigkeit getan. Konserwativen, ein großer Theil der Nationalliberalen und die bürgerlichen Elemente des Centrums haben geschlossen dafür gesorgt, daß die bürgerliche Position nicht verloren gehe, selbst wenn dies durch die Stimnabgabe für einen „verhassten“ Freisinnigen geschehen mußte. Der Freisinnige ist zum ersten Mal von einer völlig reaktionären Mehrheit gewählt, während sein Vorgänger wenigstens noch auf eine Hälfte freisinniger Stimmen hinweisen konnte. Wir dagegen haben nur noch Arbeiterstimmen hinzubekommen. Die 2000 mehr, welche die Stichwahl zu unseren 9400 von der Hauptwahl brachte, bestehen aus 700, welche die beispiellos eifrige Wahlarbeit unserer Genossen aus der Stadt Wiesbaden mehr herausholte, aus etwa ebenso viel, welche die Arbeiterorte um Wiesbaden rühmlicher Weise noch lieferten, worunter diesmal Viebrich mit 300 Stimmen mehr an der Spitze marschirt, sowie aus etwa 500 katholischen Arbeiterstimmen im Rheingau und verpöngten Kleinbauern vom Walde, die zu uns stießen, trotz der entgegengesetzten Parole ihrer Parteileitungen. Vor 3 Jahren betrug bei der Stichwahl der Abstand zwischen uns und dem Freisinn noch über 5000 Stimmen, jetzt ist er schon auf kaum 3000 zusammengeschrunken. Nur noch zwei Jahre guter Agitations- und Organisationsarbeit bis zu den Neuwahlen von 1903, dann wird auch der letzte Vorsprung, den der „bürgerliche Mischmasch“ vor uns hat, eingeholt sein. Diese Sicherheit der Aussichten kann keine bürgerliche Partei mit uns theilen.“

Dagegen schreibt die „N. L. Presse“:

„Die Hoffnungen der Sozialdemokratie in der Stadt der Wälder und des Luxus, in einer der reichsten Städte Deutschlands, den Parlamentsbesitz zu erobern, haben sich wieder einmal nicht erfüllt: Wiesbaden bleibt freisinniger Besitztand, der es seit 1871 ununterbrochen gewesen ist, mit Wintermeyers Nachfolger, Herrn Dr. Hans Gräger, zieht wiederum der Anwalt der deutschen Genossenschaften, wie vor ihm Schulze-Dehnsch und Schenk in den deutschen Reichstag.“

Sehr erfreulich ist, daß die Freisinnigen sich bei dem Handel nichts vergeben haben, keine Verpflichtungen nach rechts oder gegenüber dem Centrum eingegangen sind, sondern ruhig ihren Weg fortgesetzt haben. Sie sagten sich mit Recht, daß der Verlust des Mandats schlimmstenfalls zu ertragen gewesen wäre, weil ja die Sozialdemokratie in den schwebenden praktischen politischen Fragen nicht wesentlich anders handeln kann als die bürgerliche Linke. „Gespült wie gesprungen“, so charakterisirten sogar die „unparteiischen“ Zuschauer die Stichwahldancen. Indessen wird der Ausgang dazu beitragen, daß die Sozialdemokratie sich nicht gar zu üppig vorkommt, weil sie sieht, daß trotz der „bürgerlichen Parteiersehung“, von der die Frankfurter „Volkstimme“ gestern ein so ergreifendes Gemälde entrollte, die sozialdemokratischen Bäume immer noch nicht in den Himmel wachsen wollen. Das heißt, sie möchten schon hineinwachsen, aber sie können nicht.“

Interessant sind auch die Auslassungen des hiesigen Centrumsblattes, welches schreibt:

„Das Centrum hat, so schwer es wohl manchem Wähler gefallen sein mag, Wort gehalten, wie besonders die Resultate aus dem Rheingau beweisen. Ohne die Hilfe des Centrums wäre der 2. nass. Wahlkreis mit dem stolzen Wiesbaden heute durch einen Sozialdemokraten vertreten.“

Wie es bei der kommenden Reichstagswahl 1903 wohl gehen wird, das läßt sich mit Bestimmtheit voraussagen. Wenn das Centrum rüstig weiter arbeitet und seine Organisation ausbaut, dann muß es mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen. In den nassauischen Wahlkreisen hat man mehr aus Gewohnheit als Ueberzeugung freisinnig gewählt. Das wird aufhören.

Das Centrum hat sich durch sein Verhalten Anspruch auf die Dankbarkeit des Freisinns erworben; inwiefern diese Dankbarkeit in der That sich zeigen wird, das wird die Zukunft lehren. Aber klug ist es, wenn wir uns zunächst auf unsere eigene Kraft verlassen und so arbeiten, als ob wir allein siegen müßten.

Wie man arbeiten muß, um etwas zu erreichen, lehren uns die Sozialdemokraten, denen wir allerdings nicht Alles nachmachen dürfen. Aber die rührige, ausdauernde, opferwillige Agitation, die sollen wir nachahmen, dann wird das Wahlresultat in Wiesbaden für das Centrum ein besseres werden.“

*** Stadtverordneten-Stichwahl.** Bis heute Mittag waren die vereinigten Parteien um 300 Stimmen gegen die Sozialisten und radikale Fortschrittspartei im Vorprung. Heute Abend 6 Uhr ist die Wahl zur 3. Klasse zu Ende und werden wir das Resultat per Extrablatt, das in unserer Expedition in Empfang genommen werden kann, nach Feststellung veröffentlichen. Die Stichwahl zur zweiten Klasse findet am Montag, von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr, statt. Das Wahl-Comité der vereinigten bürgerlichen Parteien empfiehlt in einem Aufruf die Wahl der Herren Baumeister Blume und Schornsteinfegermeister Meier, lehnt jedoch die Wahl der freisinnigen Kandidaten, Landesbankdirektor Reusch und Fabrikant C. W. Roths ab, um unter allen Umständen eine Oberherrschaft der freisinnigen Volkspartei im Rathhause zu verhindern.

*** Zur Landtagswahl.** Im heutigen städtischen Amtsblatt des „General-Anzeigers“ ist die Liste der Wahlmänner enthalten, welche am morgigen Samstag die Wahl eines Landtagsabgeordneten vorzunehmen haben. Als Kandidaten sind bekanntlich aufgestellt von den vereinigten Conservativen und Nationalliberalen Herr Oberstleutnant a. D. Wilhelm und von der freisinnigen Volkspartei Herr Dr. Müller-Sagan.

*** Handelsregister.** Die Kaufleute Eduard Rosener und Heinrich Bodisch in Wiesbaden haben unter der Firma Ed. Rosener u. Co. mit dem Sitz in Wiesbaden eine offene Handelsgesellschaft errichtet, die am 1. Dezember 1901 begonnen hat.

*** Umgestaltung der Preussischen Klassen-Lotterie.** Geplant soll u. A. sein, eine neue Prämie von 300,000 Mark für die Schlussklasse, damit die Chancen auch nach Herauskommen des großen Loses noch günstig bleiben.

*** Sanitätsdienst.** Von sämtlichen größeren Stationen, wie Wiesbaden, Kastel etc., werden Angestellte zum Sanitätsdienst ausgebildet, um bei vorkommenden Unfällen die erste Hilfeleistung vornehmen zu können.

*** Schnee lagert ringum auf den Höhen in dichter Fülle.** Bis diese winterliche Himmelsdecke zu uns in die Stadt kommt, ist es nur ein schmutzbringender Regenschauer, und so zeigen sich auch heute wieder unsere Straßen nicht gerade in dem appetitlichsten Zustande. Die Fuhrwerke aber, die heute früh über die Höhen in unsere Stadt kamen, brachten Beweis genug, daß das, was unsere Berge in weiße Kappen hüllte, wirklich Schnee war.

*** Residenztheater „Die rothe Robe“.** Das effektvolle Drama von Arthur Brieux, dem in Deutschland so starke Erfolge beschieden, gelangt Samstag abends zur Aufführung. Am Nachmittag desselben Tages geht das mit außerordentlichem Beifall ausgenommene Kindermärchen „Rothkäppchen“ in Scene. — Die nächste Wiederholung des drastischen Schwanks „Bocksprünge“ von Kraus u. Hirschberger findet Sonntag Nachmittag statt, während Abends August Junkermann sein Gastspiel mit der berühmten Darstellung des „Dunkel Bräutigam“ (in dem gleichnamigen Lebensbild nach Fritz Reuter's herrlicher Dichtung) fortsetzt.

*** Das Schlachtfest in der Walhalla** hatte gestern eine ungeheure Anziehungskraft bewiesen und bis auf den letzten Platz waren sämtliche Räume besetzt, die den munteren Musikweihen, fröhlicher Zechlaune und ausgelassenem Gesang widerhallten. Die Walhalla-Capelle hatte ein entsprechend anregendes Programm aufgestellt, darunter das der momentanen Weihnachtsstimmung angepasste Longemärche „Fröhliche Weihnachten“, das einen riesigen Beifall erhielt. Einige allgemeine Lieder, darunter das poetische „Das Schwein, die Witz, die Sau“, wurden mit tiefem Verständnis heruntergejubelt — die famose Wurstsuppe hatte es Allen angethan — und so wurde noch lange getollt, gescherzt, gesungen, gelacht, bis — wir haben keine Ahnung, wann für den letzten Gast Schluss war.

*** Die Weihnachtsmesse der Victor'schen Kunst-Anstalt** (Taunusstraße 12 im 1. Stock) ist von allen Kunstfreunden lebhaft begrüßt worden. Und in der That, es findet wohl jeder etwas Passendes dort; nicht nur Malereien, Schnitzereien, Brandmalereien, Leder schnitt-Gegenstände, auch wundervolle preiswerthe Stickerien sind in großer Zahl vertreten. Der Besuch sei Jedermann bestens empfohlen, namentlich aber denjenigen Damen, die keine Zeit fanden, selbst Handarbeiten zum Christfest anzufertigen und doch ein schönes Stück schenken möchten. Die Messe ist geöffnet von 10-2 Uhr und der Eintritt frei. Näheres im Anzeigenteil.

*** F. Pommer-Corps.** In dem Vereinsregister wurde am 10. d. Mts. das „Pommer-Corps“ als eingetragener Verein (F. V.) vermerkt.

*** Kriegsgericht.** Das Kriegsgericht zu Frankfurt hat hinter verschlossenen Thüren verhandelt gegen einen inwischen zur Reserve entlassenen Mann vom Inf.-Regt. 80. Der Thäter hatte während seiner Dienstzeit ein Viebesahenzeuger mit einer Sprengwallerin, die mit einer Herrschaft nach Wiesbaden kam. Bei diesem Abenteuer wurde er von einem Gendarmen übertrast und hatte sich nun wegen versuchter Nothnacht zu verantworten und hatte sich nun wegen versuchter Nothnacht zu verantworten. Außerdem kam noch ein Fall, der für das Offenbacher Schöffengericht bestimmt war, vor dem Kriegsgericht zur Aburtheilung, weil der Angeklagte, ein gewisser Georg Franz, im Oktober als Rekrut bei der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 80 eingestellt worden ist. Frank war bei dem Glasreiniger Phil. Bauer in Offenbach beschäftigt, und entnahm auf dessen Namen ein Vorhemdchen und eine Halsbinde, ließ sich auch ein Paar Stiefel auf Bauers Namen sohlen. Als er am 13. April entlassen wurde, erhob er noch eine Rechnung im Betrage von Mk. 1.20 und verschwand mit dem Gelde. Später besuchte er einen Bekannten und entwendete bei dieser Gelegenheit die Taschenuhr eines Zimmermanns, die er dann veräußerte. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn wegen Betrugs und Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis.

*** Gegen den Alkohol.** Auf die morgige Hauptversammlung des Wiesbadener Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, in welcher die Herren Gutsbesitzer Alfred Smith-Reudorf und Dr. B. Laquer-Wiesbaden sachliche und allgemein-verständliche

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Jan. 1902 zu verm. Näh. Sedanplatz 9, 3. Et. l. 9848

Kindergartenschul verl. Abzug. am Bel. Frankstr. 21, St. 2. 9886

Masse per 100 Stück 30 Bg. bei W. H. Beck, 9818

Volle Milch, täglich zweimal frisch, bei Bandwirt Beck, Frankstr. 12. 9819

Keller-, Bau- und Doppel-Pumpen

von 2 bis 400 Liter per Minute Auswurf, leichtwie zu haben. 986 R. Kirchhofstraße 7.

Hülse & Vorkorkung, 825/37 Zimmermann, Hamburg, Fichtstraße 33.

Mittheilungen zur Alkoholfrage bringen, bezw. zur Diskussion stellen werden machen wir alle Interessenten und die Leiter großer Betriebe und Fabriken aufmerksam; besonders deren Angehörigen und Arbeiter werden aus den Vorträgen mancherlei Anregungen empfangen. Die Versammlung beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule am Markt.

Schwurgerichts-Sitzung vom 13. Dezember.

Der Gerichtshof ist wie folgt gebildet: Präsident: Herr Landgerichtsrath Doffen, Beisitzer: Herren Landgerichtsrath Dr. Schlieben und Assessor Dr. Gesse. Vertreter der Anklagebehörde Herr Assessor Feilenberger, Verteidiger: die Herren Rechtsanwälte Heinsmann, Dr. Jünger, Kullmann und Naaf. Die Anklagebank nehmen aus der Untersuchungshaft vorgeführt, ein 1) der Heizer Heinrich F. v. n., am 31. Juli 1873 in Oppenheim geboren, ledig; 2) der am 20. Sept. 1883 in Frankfurt geborene, ledige, zuletzt in Frankfurt wohnende Tagelöhner Franz S o l z m a n n, 3) der Tagelöhner Wilhelm D r e s c h e r, am 4. Sept. 1882 in Bornheim geb., ledig, zuletzt in Niederrad wohnend, alle drei vorbestraft, 4) der Tagelöhner August S o f m a n n, geb. im Jahre 1884 zu Wirtthal, zuletzt in Niederrad wohnend, ledig, noch nicht vorbestraft, von denen der Erstere — was bezeichnend für ihn ist — weder den Aufenthalt seines Vaters noch den Mädchen-namen seiner Mutter anzugeben vermag. Den Leuten wird zum Vorwurf gemacht, Am 30. Sept. v. Js. Mends gegen 10 Uhr sollen sie auf einem öffentlichen Wege dem Privat-nachwächter und Flaschenhändler Aug. Trüffler aus Schwanheim gemeinschaftlich unter Anwendung von Gewalt wider die Person, das Portemonnaie mit Mk. 17 Inhalt aus der Tasche gestohlen und das leere Portemonnaie mit Steinen beschwert, dann in den Rhein geworfen haben. Sowohl die Angeklagten wie Trüffler waren in der kritischen Zeit auf der Frankfurter Alalanlage beschäftigt. In der Nähe der Alalanlage, an dem Wege von Niederrad nach Schwanheim liegt die Wirthschaft zum „Rothem Sam“, von wo ein Weg, an der Anlage vorbei nach der Goldsteinstraße abzweigt. Die Alalanlage entlang windet sich ein Fußpfad an einem Latten-gang vorbei nach den Baualleiten der Alalanlage zu. Der 30. September d. Js. war ein Montag. Nachmittags schon hatten die Angeklagten in der Wirthschaft zum „Rothem Sam“ verkehrt. Abends waren sie zurückgekehrt und hatten mit noch 2 anderen Leuten Karten gespielt bis gegen 10 Uhr. Trüffler wollte ebenfalls in der Wirthschaft. Er war ziemlich erheblich angetrunken, schlief bald ein und die Anderen trieben denn allerlei Mötchen mit ihm. Unter Anderem machten sie den Versuch, ihn dadurch zu wecken, daß sie ihm Gargendampf in die Nase bliesen. Etwas gegen 10 Uhr entfernte sich zunächst L., um sich auf dem bereits erwähnten Feldwege nach der Alalanlage zu begeben, wo er Nachts zu schlafen pflegte. Hofmann folgte ihm auf dem Fuße. Raum hatte er ihn eingeholt, da richtete er an ihn die Frage, ob er bei ihm „platt machen“, d. h. schlafen könne. L. beantwortete die Frage mit nein, worauf er sich durch einen Schlag auf den Hinterkopf und in einen Graben geworfen sah. Hofmann ging sodann zu seinen Freunden, den übrigen Angeklagten, welche in der Zwischenzeit ebenfalls die Wirthschaft verlassen hatten und erzählte ihnen, was er mit Trüffler gemacht habe. Die ganze Gesellschaft begab sich darauf ebenfalls an die Stelle, wo sie Trüffler vermutete, dieser jedoch hatte sich wieder erhoben und seinen Weg fortgesetzt. Daß es ihr thatsächlich um nichts Gutes zu thun war, bewies eine Frage, welche einer der Leute an ihn richtete. Er frag ihn, ob Trüffler Geld bei sich habe. Der Gefragte bejahte die Frage. L. habe, antwortete er, eben einen ziemlich erheblichen Betrag für Bloßchen vereinnahmt, den müsse man haben. Das ließen sich Hofmann und Hofmann nicht zweimal fragen. Sie folgten L., welchen sie noch immer vor sich auf dem nach der Alalanlage führenden Fußpfad mit Mühe fortbewegen sahen, schlugen ihn, als sie ihn erreicht hatten, ohne Weiteres nieder und Hofmann nahm, während dieser am Boden lag, das Portemonnaie mit 17 Mark Inhalt aus der Tasche. Die Viere theilten später den Betrag unter sich zu gleichen Theilen. Die Angeklagten geben heute im ganzen diesen Thatbestand zu. 7 Zeugen sind zur Stütze der Anklage vorgeladen. Gegen 1 Uhr wurde mit den Plaidoyers begonnen. Der Staatsanwalt selbst ließ die Anklage wegen Straßentaus fallen und plädierte nur für die Befreiung der Frage nach einfachem Raube etc. Die Zahl der den Herren Geschworenen vorgelegten Fragen belief sich auf 41. Zur Zeit sprechen die Herren Verteidiger.

Die gestrige Schwurgerichts-Verhandlung wider die Düglerin, frühere Haushälterin, Elisabeth Piger von Biedenkopf wegen dreifachen Meineids erreichte erst nach 8 Uhr Abends ihr Ende. Die Herren Geschworenen sprachen die Person der ihr vorgeworfenen Verbrechen nicht schuldig und es erging demgemäß freisprechendes Urtheil. Außer den gerichtlichen Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auch die der Angeklagten erwachsene notwendigen Auslagen, speziell die Kosten der Verteidigung, zur Last gelegt.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlag-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heuileton: Wilhelm Voerg; für den übrigen Theil und Animate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Versteigerung.

Zufolge Auftrags eines hiesigen feinen Geschäfts verleihere ich am Montag, den 16. Dezember cr., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale,

47 Friedrichstraße 47,

folgende Damen-Confection und Stoffe als:

Wollene, seidene und Bajschblouen, Costümröcke, elegante Umhänge und Capes, Jaquets, Morgenröcke etc., sowie Seidenstoffe, engl. Twill-Foulards für Costüme, schwarze und farbige Wollstoffe in nur prima Qualitäten u. dgl. m.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth.

9919

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 14. Dezember 1901.

Abonnements-Konzert

städtischen Kur-Orchesters

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Overture zu „Astorga“ | Abert. |
| 2. Alambblatt | R. Wagner. |
| 3. Husaren Polka | Joh. Strauss. |
| 4. Der Erikönig, Ballade | Fa. Schubert. |
| 5. Beethoven-Overture | Lassen. |
| 6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ | Reinecke. |
| 7. Fantasie aus „Ein Sommernachtsstraum“ | Mendelssohn. |
| 8. Ungarischer Marsch | Schubert-Liszt. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Lichtenstein-Marsch | Jos. Strauss. |
| 2. Overture zu „La Princesse Jaune“ | Saint-Saëns. |
| 3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern“ | Lassen. |
| 4. Valse des Sérénades | Fabrich. |
| 5. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| Violon-Solo: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| Posaunen-Solo: Herr Richter. | |
| 6. Overture zu „Der Nordstern“ | Meyerbeer. |
| 7. Sylphentanz aus „La damnation de Faust“ | Berlioz. |
| 8. Tonbilder aus „Das Rheingold“ | Wagner. |

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Dezember d. Js., Nachmittags 4 1/2, Uhr, läßt Herr Fritz Bücher von Sierstadt und Mitelgehländer die nachfolgend beschriebenen Immobilien, als:

1. Lagerb.-Nr. 2543 Biele „Müllerswies“ 5r Gew., zw. Friedrich Bücher Erben und Moriz Nicolai, mit 12 a 89 qm Flächengehalt.
2. Lagerb.-Nr. 2544 Biele „Müllerswies“ 5r Gew., zw. Friedrich Bücher Erben und einem Weg, mit 59 a 21 qm Flächengehalt.
3. Lagerb.-Nr. 8160 Ader „Sierstadterberg“ 1r Gew., zw. einem Weg und Friedrich Bücher Erben, mit 21 a 56.75 qm Flächengehalt.
4. Lagerb.-Nr. 8161 Ader „Sierstadterberg“ 1r Gew., zw. Friedrich Bücher Erben und Jakob Walder, mit 12 a 48.25 qm Flächengehalt.
5. Lagerb.-Nr. 8171 Ader „Sierstadterberg“ 1r Gew., zw. Louis Wintermeyer und Heinrich Schmidt-Cassella, mit 22 a 31.25 qm Flächengehalt.
6. Lagerb.-Nr. 8269 Ader „Warte“ 1r Gew., zw. Johann Georg Heinrich Thon und Heinrich Martin Burt mit 13 a 25.75 qm Flächengehalt.
7. Lagerb.-Nr. 8272 Ader „Warte“ 1r Gew., zw. Georg Hahn und Theodor Schweighuth, mit 14 a 49.25 qm Flächengehalt.
8. Lagerb.-Nr. 8283 Ader „Warte“ 1r Gew., zw. Johann Peter Weiß und Heinrich Schaad, mit 12 a 55 qm Flächengehalt, und
9. Lagerb.-Nr. 8261 Ader „Sierstadterberg“ 6r Gew., zw. August Berger und Ludwig Wintermeyer, mit 42 a 51.25 qm Flächengehalt.

in dem Rathhause hter, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber freiwillig nochmals versteigern.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: Körner.

9888

Verzeichniß

der Wahlmänner zur Wahl eines

Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten im 9. Wahlbezirk des Regierungs-Bezirks Wiesbaden (Stadtbezirk Wiesbaden u. Untertaunus-Kreis) am 14. Dezember 1901.

Post-Nr.	Nr. wähl. bez.	Namen, Stand oder Gewerbe der Wahlmänner	Wohnort.
a) Stadtbezirk Wiesbaden.			
1	1.	Gsch, Andreas, Domänenrath, Adolphstraße 34.	126
2	1.	Denfel, Jakob, Ober-Post-Assistent, Goethestraße 9.	127
3	1.	Beck, August, Dachdeckermeister, Adolphstraße 31.	128
4	1.	Laur, Otto, Kohlenhändler, Alexandrstraße 10.	129
5	1.	von Ed, Adolf, Rechtsanwalt, Alexandrstraße 1.	130
6	1.	Wagemann, J. B., Rentner, Adolphstraße 12.	131
7	2.	Blaum, P., Buchdruckermeister, Schlichterstraße 19.	132
8	2.	Schmidtborn, Julius, Ober-Post-Sekret., Jahnstraße 42.	133
9	2.	Alberti, A., Dr. Rechtsanw., Fischerstraße 8.	134
10	2.	Wirsbaum, Christian, Privatier, Jahnstraße 3.	135
11	2.	Schmidt, Philipp, Architekt, Schlichterstraße 9.	136
12	2.	Krahwinkel, S., Kaufmann, Rohringstraße 2.	137
13	3.	Meyer, Emil, Rentner, Dranienstraße 31.	138
14	3.	Schling, Georg, Architekt, Dranienstraße 15.	139
15	3.	Wilhelm, Phil., Landesbankregistrator, Dranienstraße 54.	140
16	3.	Hill, Karl, Schneidermeister, Dranienstraße 58.	141
17	3.	Guth, Anton, Professor, Dranienstraße 5.	142
18	3.	Häcker, Christian, Maurermeister, Dranienstraße 63.	143
19	4.	Langer, Hermann, Major a. D., Rheinstraße 26.	144
20	4.	Schreiber, Heinrich, Privatier, Rheinstraße 26.	145

21 4. Reusch, Hugo, Landeshaupt-Direktor, Rheinstraße 34.
 22 4. Schlier, Peter, Privatier, Rheinstraße 71.
 23 4. Brahm, Julius, Architekt, Rheinstraße 18.
 24 4. Simon, Eduard, Kaufmann, Rheinstraße 35.
 25 5. See, Heinrich, Rentner, Adelsheimstr. 42.
 26 5. Hempel, A., Dr., prakt. Arzt, Adelsheimstr. 18.
 27 5. Dieb, August, Privatier, Adelsheimstr. 9.
 28 5. Kimmel, Heinrich, Landwirth, Adelsheimstr. 79.
 29 5. Bacher, Georg, Rentner, Adelsheimstr. 52.
 30 5. Cron, Wilh., jun., Banquier, Adelsheimstr. 5.
 31 6. Hürstgen, Wilhelm, Schreinermeister, Albrechtstr. 41.
 32 6. Edermann, Th., Rechtsanwalt, Kaiser Friedr.-Ring 15.
 33 6. Schloffer, Ernst, Bildhauer, Albrechtstr. 5.
 34 6. Seidel, Dr. Max, Reg.-Rath, Kaiser Friedr.-Ring 25.
 35 6. Hild, Karl, Direktor, Albrechtstr. 42.
 36 6. Schmidt, L., Schreinermeister, Albrechtstr. 8.
 37 6. Lütz, Hauptlehrer, Bismarckring 29.
 38 7. Burt, Karl, Privatier, Dohmeierstraße 6.
 39 7. Kraft, Wilhelm, Landwirth, Dohmeierstraße 65.
 40 7. Romberger, Karl, Schreiner, Dohmeierstraße 17.
 41 7. Reichwein, Karl, Kaufmann, Dohmeierstraße 19.
 42 7. Dornmann, Christian, Privatier, Dohmeierstraße 4.
 43 8. Kirsten, Heinrich, Rentmeister, Niehlstr. 1.
 44 8. Stotten, Karl, Gen.-Maj. a. D., Karlstr. 21.
 45 8. Schröder, Georg, Tapezierer, Niehlstr. 5.
 46 8. König, Friedrich, Mechaniker, Karlstraße 40.
 47 8. Festerling, Heinrich, Privatier, Karlstraße 39.
 48 8. Rogbach, Georg, Bäcker, Karlstraße 8.
 49 9. Höppli, Christian, Fabrikant, Böttichstraße 2.
 50 9. Laub, Friedrich, Kaufmann, Moritzstraße 19.
 51 9. Danlova, Eduard, Schreinermeister, Moritzstr. 49.
 52 9. Gänther, Ernst, Agent, Moritzstraße 23.
 53 9. Kimmel, Wilhelm, Landwirth, Moritzstraße 29.
 54 9. Schmidt, Phil., Alex., Landwirth, Moritzstraße 5.
 55 10. Ingenohl, Franz, Eisenb.-Dir., Nicolastraße 14.
 56 10. Weber, J. B., Privatier, Moritzstraße 18.
 57 10. Reusch, Friedrich, Privatier, Nicolastraße 30.
 58 10. Meyer, Karl, Schornsteinfeger, Nicolastraße 31.
 59 10. Billel, Martin, Architekt, Nicolastraße 2.
 60 10. Nikolai, Jakob, Bauunternehmer, Nicolastraße 27.
 61 11. Fischer, Karl, Dr. Ommasfald, Luisenstraße 30.
 62 11. Nolte, Karl, Dr. prakt. Arzt, Luisenstraße 14.
 63 11. Puppel, Jol., Kaufmann, Bahnhofstr. 2.
 64 11. Leber, Karl, Kaufmann, Bahnhofstr. 8.
 65 11. Wolff, Heinrich, Musikalienhändler, Wilhelmstraße 30.
 66 11. Bettmedt, Hermann, Lithograph, Luisenplatz 6.
 67 12. Hutter, Louis, Kaufmann, Kirchgasse 18.
 68 12. Marx, Phil., Heinrich, Kaufmann, Mauritiusstraße 1.
 69 12. Meyer, Moritz, Kaufmann, Kirchgasse 36.
 70 12. Boulet, Jol., Kaufmann, Kirchgasse 53.
 71 12. Schellenberg, Franz, Kaufmann, Kirchgasse 88.
 72 13. Bollinger, Georg, Drechsler, Schwalbacherstraße 25.
 73 13. Schramm, Franz, Privatier, Schwalbacherstraße 57.
 74 13. Thon, Wilhelm, Rentner, Schwalbacherstraße 39.
 75 13. Anders, Christian, Fuhrmann, Schwalbacherstraße 6.
 76 13. Göttel, Peter, Landwirth, Schwalbacherstraße 47.
 77 13. Faust, Reinhold, Landwirth, Schwalbacherstraße 23.
 78 14. Dorn, August, Privatier, Schwalbacherstraße 73.
 79 14. Groll, Karl, Kaufmann, Schwalbacherstraße 79.
 80 14. Schlink, Georg, Privatier, Schwalbacherstraße 26.
 81 14. Reinhardt, Phil., Lehrer, Schwalbacherstr. 65.
 82 14. Bergmann, Fritz, Verlagsbuchhbl., Schwalbacherstr. 20.
 83 14. Port, Joseph, Kanzlei-Rath, Schwalbacherstraße 10.
 84 15. Schüb, Ernst, Theodor, Landmesser, Bleichstraße 6.
 85 15. Jäger, Christian, Stat.-Mittl., Niehlstr. 16.
 86 15. Capito, A., Lehrer, Bleichstr. 21.
 87 15. Bopp, Wilhelm, Lackierer, Bleichstr. 13.
 88 15. Beder, Wilhelm, Mechaniker, Bleichstraße 4.
 89 15. Horne, Georg, Privatier, Bleichstraße 33.
 90 16. Bergmann, Adolph, Regierungs-Sekr., Dorfstraße 8.
 91 16. Bahland, Heinrich, Regierungs-Sekr., Dorfstraße 13.
 92 16. Gähler, Heinrich, Färbereimeister, Dorfstraße 11.
 93 16. Schaub, Heinrich, Maurermeister, Dorfstraße 8.
 94 16. Birt, Georg, Maurermeister, Dorfstraße 7.
 95 16. Heffemer, Karl, Bureau-Vorsteher, Dorfstraße 14.
 96 17. Steinmetz, Wilh., Landeshaupt-Buchh., Drudenstr. 6.
 97 17. Bed, Phil., Bur.-Vorsteher, Drudenstr. 7.
 98 17. Kuster, Jakob, Droschkenbesitzer, Drudenstraße 6.
 99 17. Nam, Dr., Ludwig, Professor, Drudenstraße 2.
 100 17. Wink, Phil., Metzgermeister, Hermannstr. 12.
 101 17. Ullrich, August, Dachdeckermeister, Hermannstraße 10.
 102 18. Müller, Lorenz, Lackierer, Sedanstraße 11.
 103 18. Reichard, Heinrich, Lehrer, Balkmühlstraße 6.
 104 18. Praetorius, Karl, Gärtner, Balkmühlstraße 46.
 105 18. Fleischer, Dr., Arthur, Rechtsanwalt, Lahnstr. 1.
 106 13. Gub, Christian, Rentner, Weilmühlstraße 15.
 107 18. Wahl nicht zu Stande gekommen.
 108 19. Schmidt, Emil, Moler a. L., Walramstr. 37.
 109 19. Pöfker, Julius, Friseurmeister, Walramstraße 2.
 110 19. Hübner, Jakob, Schlosser, Walramstraße 12.
 111 19. Hubach, Ferd., Bildhauer, Walramstraße 22.
 112 19. Berg, Josef, Bildhauer, Walramstraße 37.
 113 19. Müller, Phil., Bauunternehmer, Koonstraße 9.
 114 20. Deide, Friedr., Lackierer, Dellmundstraße 49.
 115 20. Wagner, Friedrich, Rentner, Dellmundstraße 52.
 116 20. Blumer, Moritz, Privatier, Dellmundstraße 22.
 117 20. Rühfert, G., Schmied, Dellmundstraße 29.
 118 20. Wisse, Friedrich, Bildhauer, Dellmundstraße 13.
 119 20. Schupp, August, Holz- u. Kohlenhbl., Dellmundstr. 33.
 120 21. Schüb, Christian, Bäckermeister, Wellrigstr. 36.
 121 21. Schäfer, Bernhard, Schmiedemeister, Wellrigstr. 21.
 122 21. Stamm, Wilhelm, Schlossermeister, Wellrigstraße 40.
 123 21. Tremas, Phil., Schreinermeister, Wellrigstraße 44.
 124 21. Bogel, Louis, Reg.-Sekr., Wellrigstraße 41.
 125 21. Christmann, Phil., Landwirth, Wellrigstraße 16.
 126 22. Steig, Hermann, Jol., Gärtner Wellrigstr.
 127 22. Koch, Julius, Heinrich, Privatier, Emserstr. 53.
 128 22. Freund, Wilhelm, Schlosser, Emserstraße 8.
 129 22. Wagner, Lud., Bildhauer, Westendstraße 8.
 130 22. Hehr, Theodor, Fabrikbesitzer, Emserstraße 16.
 131 22. Knauer, Friedrich, Rentner, Emserstraße 59.
 132 22. Schäfer, Ludwig, Buchhalter, Frankenstr. 1.
 133 23. Bed, Fritz, Kaufmann, Frankenstr. 4.
 134 23. Beder, D. P., Postsekretär, Frankenstr. 25.
 135 23. Hünchen, Franz, Färbereimeister, Frankenstr. 25.
 136 24. Hüb, Ph., Wagner, Delenenstraße 3.
 137 24. Aldermann, D., Wagner, Delenenstr. 12.
 138 24. Schaub, Karl, Bauunternehmer, Delenenstraße 24.
 139 24. Weidmann, D., Metzgermeister, Michelberg 18.
 140 24. Kappeler, Friedr., Kaufmann, Michelberg 30.
 141 25. Grether, Emil, Koch, Reugasse 19.
 142 25. Geierich, Gg., Schuhmacher, Dohlfstraße 7.
 143 25. Thon, W., Stahlfabrikant, Ellenbogengasse 6.
 144 25. Christmann, August, Landwirth, Dohlfstraße 18.
 145 25. Knefel, Karl, Seilermeister, Reugasse 17.
 146 25. Bergmann, Wilhelm, Kaufmann, Ellenbogeng. 3.

147 26. Behrens, Gg., Inspektor, Friedrichstr. 3.
 148 26. Ries, Phil., Küfermeister, Friedrichstraße 12.
 149 26. Kern, Phil., Schmied, Friedrichstraße 8.
 150 26. Dörr, Heinrich, Bäcker, Friedrichstraße 45.
 151 26. Kolbrenner, Chr., Fabrikbesitzer, Friedrichstr. 12.
 152 26. Dieck, Philipp, Rentmeister, Friedrichstraße 8.
 153 27. Renker, Karl, Metzgermeister, Rehberg 34.
 154 27. Dienst, Josef, Kaufmann, Rehberg 8.
 155 27. Hübner, Robert, Leberhändler, Manerg. 12.
 156 27. Himmermann, Louis, Bäckermeister, Manerg. 14.
 157 27. Menges, Georg, Metzgermeister, Marktstraße 29.
 158 27. Schellenberg, Gust., Dr., Arzt, A. Burgstr. 11.
 159 28. Unverzagt, Wilh., Kaufmann, Langgasse 30.
 160 28. Geiser, Louis, Rentner, Schützenhofstraße 11.
 161 28. Heymann, Louis, Mühlenbesitzer, Langgasse 15a.
 162 28. Schaub, Jakob, Kaufmann, Grabenstraße 3.
 163 28. Brück, Karl, Direktor, Schützenhofstraße 5.
 164 28. Kurz, Hermann, Dr., Apotheker, Langgasse 37.
 165 29. Dorn, Wilhelm, Schreinermeister, Webergasse 48.
 166 29. Reiser, Christian, Kaufmann, Webergasse 34.
 167 29. Jüdel, Christian, Kaufmann, Webergasse 16.
 168 29. Herber, Phil., Hotelbesitzer, Kochbrunnenplatz 3.
 169 29. Neundorff, Wilhelm, Hotelbesitzer, Kochbrunnenplatz 1.
 170 29. Schäfer, Wilhelm, Hotelbesitzer, Kranzplatz 12.
 171 30. Uhl, Louis, Lackierer, Römerberg 6.
 172 30. Rep, Friedrich, Privatier, Römerberg 15.
 173 30. Gerlach, Philipp, Schreiner, Lehrstraße 31.
 174 30. Berger, August, Bauunternehmer, Römerberg 25.
 175 30. Zeiger, Karl, Schuhmacher, Römerberg 14.
 176 30. Dahn, H., Bauunternehmer, Römerberg 39.
 177 31. Soatmann, August, Eisenbahnsekr., Röderstraße 22.
 178 31. Börner, Jakob, Rajschist, Röderstraße 28.
 179 31. Kiffel, Philipp, Kaufmann, Röderstr. 27.
 180 31. Hüll, Karl, Privatier, Röderstraße 8.
 181 31. Weil, J. B., Kaufmann, Röderstraße 29.
 182 32. Hummiller, Joh., Theaterarb., Steingasse 36.
 183 32. Bode, Friedrich, Tapezierer, Steingasse 14.
 184 32. Bäger, Fritz, Landwirth, Steingasse 36.
 185 32. Schweißguth, Jakob, Landwirth, Steingasse 3.
 186 32. Petri, Karl, Kaufmann, Steingasse 6.
 187 33. Döflein, Christ., Reg.-Sekretär, Weillstraße 4.
 188 33. Jöh, Karl, Bureaugehilfe, Weillstraße 7.
 189 33. Reichardt, Karl, Lehrer a. D., Weillstraße 17.
 190 33. Jeldler, Franz, Kammermusiker, Weillstr. 9.
 191 33. Götz, Georg, Maurermeister, Weillstraße 4.
 192 33. Leng, Philipp, Wagnermeister, Weillstraße 10.
 193 34. Hartmann, Wilhelm, Dachdecker, Adlerstraße 41.
 194 34. Opel, Wilhelm, Kaufmann, Adlerstraße 63.
 195 34. Auer, Karl, Grundgräber, Adlerstraße 60.
 196 34. Höfer, Karl, Schlossermeister, Adlerstraße 51.
 197 34. Romberger, Heinrich, Landwirth, Adlerstraße 59.
 198 34. Balber, Peter, Privatier, Adlerstraße 33.
 199 35. Müller, Phil., Antiquar, Kastellstraße 9.
 200 35. Thurn, Phil., Schreinermeister, Schachtstraße 25.
 201 35. Thiel, Wilhelm, Droschkenbesitzer, Schachtstraße 21.
 202 35. Klaus, Wilhelm, Färbereimeister, Kastellstraße 10.
 203 35. Demmer, Karl, Schmiedemeister, Schachtstraße 6.
 204 35. Emmel, David, Grundarb.-Untern., Feldstraße 4.
 205 36. Seimann, Phil., Landwirth, Feldstraße 7.
 206 36. Traut, Phil., Landwirth, Feldstraße 24.
 207 36. Victor, Dr. Ingenieur, Elisabethenstr. 2.
 208 36. Klein, August, Rentner, Elisabethenstr. 16.
 209 36. Weil, H., Rentner, Elisabethenstr. 27.
 210 37. Orib, Bruno, Proturist, Philippsbergstraße 43.
 211 37. Neumann, Leo, Rittmeister a. D., Gult.-Wollstr. 8.
 212 37. Hofmann, Stephan, Privatier, Philippsbergstr. 43.
 213 37. Müller, D., Rektor, Gustav Wollstr. 7.
 214 37. Wahl nicht zu Stande gekommen.
 215 37. Wahl nicht zu Stande gekommen.
 216 38. Mraz, Aug., Stationsassistent, Hartingstr. 7.
 217 38. Diehl, Hub., Dr. Oberlehrer, Hartingstr. 10.
 218 38. Dienstbach, Wilhelm, Bäcker, Ludwigstr. 4.
 219 38. Rogbach, Valentin, Fuhrmann, Ludwigstr. 11.
 220 39. Röhrig, Peter, Gärtner, Platterstr. 82.
 221 39. Gärten, Heinrich, Privatier, Platterstr. 30.
 222 39. Roth, Friedr. C., Steinhauermeister, Platterstr. 23.
 223 39. Kneifel, Ernst, Bildhauer, Platterstr. 12.
 224 40. Kneifel, Friedr., Geschäftsführer, Kerostr. 18.
 225 40. Wegandt, Wilh., Glasermeister, Kerostr. 38.
 226 40. Wegandt, Louis, Kupferhändler, Kerostr. 18.
 227 40. Wiener, Martin, Rentner, Querstr. 1.
 228 40. Gräfe, Karl, Arzt, Querstr. 1.
 229 40. Obingshaus, Anton, Metzger, Kewstr. 19.
 230 41. Feiz, Joh. Phil., Droschkenbesitzer, Saalgasse 28.
 231 41. Beder, Louis, Gärtner, Saalgasse 24.28.
 232 41. Lind, Julius, Weinbändler, Lammstr. 5.
 233 41. Bessier, Phil., Tapezierer, Lammstr. 32.35.
 234 41. Schupp, Gustav, Rentner, Lammstr. 39.
 235 41. Gosh, Philipp, Rentner, Lammstr. 36.
 236 42. Kramer, Karl, Schlossermeister, Stifstr. 24.
 237 42. Scheid, Adolf, Tapezierer, Stifstr. 12.
 238 42. Dornewach, Otto, Oden-Reg., Stifstr. 14.
 239 42. Hirtelen, Major a. D., Kerothal 33.
 240 42. Brandau, Heinz, Gärtner, Kerobergstr. 11.
 241 42. Peters, Julius, Rentner, Kerobergstr. 1.
 242 43. Denzel, Nicol., Ingenieur, Emilianstr. 3.
 243 43. Dr. Hardtmuth, Amtsgerichtsrath, Jbsteinstr. 1.
 244 43. Remkes, Gottfried, Rentner, Kapellenstr. 61.
 245 43. Weismann, Gerichtsassessor, Schöne Aussicht 1.
 246 43. Aldermann, Ad., Hauptmann a. D., Jbsteinstr. 3.
 247 43. Schierenberg, Karl, Rentner, Kapellenstr. 50.
 248 44. Frisch, Karl, Major a. D., Geisbergstr. 23.
 249 44. Berg, Karl, Glasermeister, Geisbergstr. 4.
 250 44. Knoll, Gg., Hotelier, Wilhelmstr. 36.
 251 44. Rospath, Gg., Reg.-Rath, Moosstr. 4.
 252 44. Pagenstecher, R., Generalmajor a. D., Röhlstr. 1.
 253 44. Strahdurger, R., Direktor, Sonnenbergerstr. 53.
 254 45. Dr. Cavet, Louis, Garteninspektor, Karlstr. 45.
 255 45. Konnigseher, Kommerzienrath, Sonnenbergerstr. 46.
 256 45. Bauer, Alfred, Geh. Hofrath, Karlstr. 35.
 257 45. Haber, Johann, Rentner, Karlstr. 26.
 258 46. Krog, Wilhelm, Rentner, Uhlstr. 1.
 259 46. Bölling, Rudolf, Rentner, Kosenstr. 6.
 260 46. Schurz, Joh. Nicolaus, Rentner, Blumenstr. 3.
 261 46. Pfahler, Heinz, Wilh., Kaufmann, Bierstädterstr. 1.
 262 46. Dr. Koser, Ludwig, Hotelier, Kosenstr. 12.
 263 46. Treuer, Ludwig, Dr., Rentner, Schubertstr. 1.
 264 47. Grimm, Julius, Dr., Professor, Mainzerstr. 15.
 265 47. Hartmann, Heinrich, Bauunternehmer, Mainzerstr. 15.
 266 47. Rehorst, Julius, Rentner, Mainzerstr. 18.
 267 47. Werner, Max, Hauptmann a. D., Mainzerstr. 19.
 268 47. Gessert, Theodor, Rentner, Mainzerstr. 1.

b) Untertannens-Arzt.

- 1 1. Straßburger, D., Metzger, Langen-Schwalbach.
 2 1. Beder, G. Kassierer, Langen-Schwalbach.

3 1. Bessier, Aug., Kaufmann, Langen-Schwalbach.
 4 1. Grebert, Dr., Sanitätsrath, Langen-Schwalbach.
 5 1. Balzer, Chr., Bauunternehmer, Langen-Schwalbach.
 6 2. Kettenbach, Christian, Sengler, Langen-Schwalbach.
 7 2. Bender, Wilhelm, Schreiner, Langen-Schwalbach.
 8 2. Diefenbach, Emil, Gerber, Langen-Schwalbach.
 9 2. Pfeiffer, Jol., Wirth, Langen-Schwalbach.
 10 2. Herber, Friedr., Tapezierer, Langen-Schwalbach.
 11 3. Weisinger, Georg, Landmann, Laufenfelden.
 12 3. Heinrich, Phil. C., Landmann, Laufenfelden.
 13 3. Wüst, Wilh., Landmann, Laufenfelden.
 14 3. Pulch, Wilh., Kaufmann, Laufenfelden.
 15 4. Metert, Bürgermeister, Adelsheim.
 16 4. Freund, Phil., Landmann, Adelsheim.
 17 4. Degehhardt, Joh. Emil, Förster, Lindschied.
 18 5. Schneider, Phil. Adolf, Waldwärter, Remel.
 19 5. Voll, Konr. Wilh., Landmann, Remel.
 20 5. Lang, Jakob, 1. Landmann, Huppert.
 21 6. Winter, Joh., Privatier, Schlangenbad.
 22 6. Werner, Aug. 1. Kurhalter, Schlangenbad.
 23 6. Nies, Heinz, Kurhalter, Schlangenbad.
 24 6. Winter, Georg, Gastwirth, Schlangenbad.
 25 7. Weinbach, Bernh., Wirth, Nieder-Elbbach.
 26 7. Lauffer, Joh. 3. Landmann, Ober-Elbbach.
 27 7. Müller, Joh., Lehrer a. D., Ober-Elbbach.
 28 8. Reil, Wilh., Wirth, Egenroth.
 29 8. Bremser, Peter, Landwirth, Hof Cronau.
 30 8. Altenhof, Philipp, Langschied.
 31 9. Kunz, Aug., Landwirth, Niedermeilingen.
 32 9. Debus, Bürgermeister, Jörn.
 33 9. Weiststein, Jakob, Landmann, Jörn.
 34 10. Fuhr, Christian, Wirth, Hirschbach.
 35 10. Schneider, Gg. D., Landmann, Birstadt.
 36 10. Lang, Christ. Martin, Landmann, Langenheisen.
 37 11. Huch, Wilh. 2. Landmann, Kuroth.
 38 11. Schmittbender, Pfarrer, Dicksied.
 39 11. Jude, Joh. Phil., Kuroth.
 40 11. Weber, Conrad, Landmann, Bagehain.
 41 12. Grohmann, Wilh. 1. Landmann, Wehen.
 42 12. Schmidt, Karl, Landmann, Wehen.
 43 12. Doncker, Friedr., Fabrikant, Wehen.
 44 13. Schaub, Karl, Wilhelm, Landmann, Orlen.
 45 13. Groh, Wilhelm, Landmann, Reuhof.
 46 13. Angelfstadt, Julius, Landmann, Reuhof.
 47 13. Ruppert, August, Landmann, Eichenhahn.
 48 14. Klein, Wilh., Landmann, String-Margarethae.
 49 14. Schmidt, Bürgermeister, String-Margarethae.
 50 14. Hanson, Karl, Landmann, String-Margarethae.
 51 15. Georg, Julius, Landmann, Görtroth.
 52 15. Bacher, Karl 4. Bürgermeister, Görtroth.
 53 15. Bacher, Karl 2. Landmann, Görtroth.
 54 16. Beder, August, Schuhmacher, Breithardt.
 55 16. Schlenmacher, Wilhelm, Landmann, Breithardt.
 56 16. Bender, Karl, Kaufmann, Breithardt.
 57 17. Gilbert, Philipp, Maurermeister, Michelbach.
 58 17. Alberti, Lehrer, Holschhausen a. A.
 59 17. Darbach, Joh. C. Christ., Schreiner, Michelbach.
 60 17. Bafeler, Wilh., Rentner, Michelbach.
 61 17. Göbel, August, Kaufmann, Michelbach.
 62 18. Dees, Förster, Rüdershausen.
 63 18. Rau, Bürgermeister, Hauen a. A.
 64 18. Hertling, Wilh., Landmann, Hauen a. A.
 65 18. Alberti, August, Kettenbach.
 66 18. Rüder, Wilhelm, Landmann, Rüdershausen.
 67 19. Schumann, Karl, Landwirth, Dornethal.
 68 19. Hertling, Heinrich, Landwirth, Dornethal.
 69 19. Randler, Friedr., Landwirth, Dornethal.
 70 19. Levita, Josef, Handelsmann, Daisbach.
 71 20. Rüder, Karl, Landmann, Ketterschwalbach.
 72 20. Musil, August, Bemerbach.
 73 20. Köster, Lehrer, Bostheim.
 74 21. Geremann, Wilh., Lehrer, Weidenstadt.
 75 21. Jung, Ludwig, Wirth, Weidenstadt.
 76 21. Conrad, Adolf, Landwirth, Weidenstadt.
 77 21. Graffer, Bürgermeister, Weidenstadt.
 78 22. Bengel, Peter, Wirth, Hahn.
 79 22. Schwindt, Wilh., Bürgermeister, Wingsbach.
 80 22. Hils, Heinrich, Hahn.
 81 22. Gottschied, Agl. Oberförster, Hahn.
 82 23. Reichert, Heinz, Gärtner, Jbstein.
 83 23. Victor, Christian, Schreiner, Jbstein.
 84 23. Junior, Wilh. 2. Conditor, Jbstein.
 85 23. Link, Friedr., Landwirth, Jbstein.
 86 23. Mers, Christian, Gastwirth, Jbstein.
 87 23. Moos, Heinrich 3. Metzger, Jbstein.
 88 24. Gredling, Friedr. 3. Stadtrath, Jbstein.
 89 24. Stiehl, Christian, Schuhmacher, Jbstein.
 90 24. Barthel, Friedr., Dachdecker, Jbstein.
 91 24. Hegenmeyer, Friedr., Kaufmann, Jbstein.
 92 24. Koppus, Heinrich 3. Bauunternehmer, Jbstein.
 93 25. Link, Ludwig, Gemeindevorsteher, Pf.
 94 25. Jedel, Friedr., Landmann, Walsdorf.
 95 25. Beder, Wilh., Forstbändler, Walsdorf.
 96 25. Bund, Adam, Landmann, Walsdorf.
 97 25. Stricker, Wilh., Mühlenbesitzer, Walsdorf.
 98 26. Schaub, Christian, Landmann, Wörsdorf.
 99 26. Wiegand, Wilhelm 2. Landmann, Wörsdorf.
 100 26. Kern, Karl, Landmann, Niederanroff.
 101 26. Wiegand, Karl Jr., Landmann, Wörsdorf.
 102 27. Barbeheim, Wilh., Landmann, Wallrabenstein.
 103 27. Hofmann, Christian, Lehrer, Wallrabenstein.
 104 27. Alberti, Karl, Bürgermeister, Limbach.
 105 27. Bacher, Chr. Aug., Bürgermeister, Wallbach.
 106 28. Jedel, Phil. Heinrich, Destrach.
 107 28. Kapper, C. Phil., Wirth, Destrach.
 108 28. Schneider, Friedr. Wilhelm, Landmann, Destrach.
 109 28. Barbeheim, Wilh., Landmann, Destrach.
 110 29. Weg, Joh. Wilh., Landmann, Destrach.
 111 29. Lud, Gg., Landwirth, Daisbach.
 112 29. Wiegand, Karl, Landwirth, Niederfeelsbach.
 113 29. Hahn, Phil. Karl, Landwirth, Niederfeelsbach.
 114 30. Darby 2. Joh. Phil., Wirth, Niedernhausen.
 115 30. Martin, Joh. Phil., Wirth, Niedernhausen.
 116 30. Debo, Christian, Müller, Niedernhausen.
 117 31. Kib, Kaspar, Wirth, Bodenhausen.
 118 31. Dingeb, Joh. 4. Landmann, Dornethal.
 119 31. Müller, Anton, Wirth, Bodenhausen.
 120 31. Warnede, Jul., Bodenhausen.
 121 32. Haupt, Anton 2. Schmied, Oberjochbach.
 122 32. Ernst, John Anton, Schreiner, Oberjochbach.
 123 32. Jastadt, Joh. Jos., Landmann, Oberjochbach.

Vorste hentes Verzeichniß wird in Gemäßheit des § 24 des Wahlreglements vom 18. Sept. 1893 veröffentlicht. Wiesbaden, 10. Dez. 1901. Der Wahlcommissar ges. R. v. Raibor, Vol.-Präf.

Stadtverordnetenwähler!

Die Tage der Entscheidung sind gekommen! Arbeiter, Handwerker, Kleinbürger! Vergeßt nicht Euer Wahlrecht auszuüben und helft den Kandidaten zum Siege, von denen Ihr die Gewähr habt, daß sie auf dem Rathhaus mit allem Nachdruck Eure Interessen vertreten.

Es sind dies:

die Kandidaten der Sozialdemokraten und der radikalen Fortschrittspartei.

971

Wiesbadener Kronen Brauerei Aktien-Gesellschaft. Bilanz am 30. September 1901.

Activa.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
An Immobilien:					
a) Grundstück-Conto				387209	70
b) Gebäude-Conto				824000	06
c) Neue Brunnen-Anlagen-Conto				25177	59
d) Grundstück- und Gebäude-Conto St. Goarshausen				21702	09
Mobilien:					
a) Maschinen-Conto				66817	02
b) Elmascinen- und Kühlanlagen-Conto				101867	63
c) Electriche Anlagen-Conto				18816	01
d) Lagerfass- und Gährbottiche-Conto				45917	25
e) Versandfass-Conto				17757	97
f) Mobilien- und Brauerei-Geräthe-Conto				44169	85
g) Wirtschaft-Geräthe-Conto				54903	04
h) Bierflaschen-Conto				38000	—
i) Flaschenbier-Geräthe-Conto				20711	01
k) Fuhrpark-Conto				54808	33
l) Rückkühl-Anlage-Conto				14807	08
Vorräthe:					
a) Bier		159303	—		
b) Verschiedene		76297	76	235500	76
Debitoren:					
Effekten		4877	35		
Casso		852	90		
Wechsel		19286	69		
Aussenstände an Bierkunden		143971	43		
Bankguthaben		33524	—		
Conto-Corrent-Aussenstände		3319	2		
Darlehen-Guthaben		34379	27		
Vorausbezahlte Versicherungen		3478	36	561330	20
				2536495	59
Passiva.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Per Prioritäts-Actien-Capital-Conto				1400000	—
" Obligationen Capital-Conto		700000	—		
davon amortisirt		132500	—	567500	—
" Schuldverschreibungen-Capital-Conto		250000	—		
davon amortisirt		Mk. 10 000,—			
" unbezogen		55 000,—		65000	—
" Unerhobene Obligations-Zinsen- und Agio-Conto				11646	25
" " Obligations-Amortisations-Conto				500	—
" " Schuldverschreibungen-Zinsen-Conto				2801	25
" " Dividenten-Conto				650	—
" Conto-Corrent-Creditoren		246086	89		
" Guthaben von Bierkunden		1173	53	247260	42
" Reservefonds-Conto				34888	72
" Bruttogewinn in 1900/1901		180447	78		
abzüglich Abschreibungen		94198	83		
Reingewinn in 1900/1901				86248	95
Vertheilung:					
5% für den gesetzlichen Reservefonds		3842	97		
Tantiemen und Gratificationen für die Direction und das Personal		6 60	33		
5% Dividende auf das Actien-Capital		70000	—		
Ueberschlag auf das neue Jahr		5445	65		
				86248	95
				2536495	59

Gewinn- und Verlustrechnung am 30. September 1901.

Verlust.		Mk.	Gewinn.		Mk.	Pf.
An Bau-Reparaturen-Conto		5036	13	Per Gewinn-Vortrag aus 1899/1900	9389	54
" Maschinen-Reparatur- und Unterhaltungs-Conto		10508	47	" Bier-Conto	268553	78
" Verwaltungs-Unkosten-Conto		50666	36	" Zinsen- und Agio-Conto, einschliesslich Mk. 289.40 für Coursdifferenz aus Effecten	7977	29
" Krankenpflege-Conto		3819	89			
" Invaliditäts-Versicherungs-Co.		898	24			
" Oblig.-Zinsen- und Agio-Conto		26443	75			
" Schuldverschreib.-Zinsen-Conto		8100	—			
" Abschreibungen		94198	83			
" Reingewinn		86248	95			
		285920	61			

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 5% festgesetzten Dividende erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 9 unserer Prioritäts-Actien mit **Mk. 50** von heute ab bei **unserer Gesellschaftskasse in Wiesbaden.** bei dem Bankhause **Julius Samelson** in Berlin, Unter den Linden 33 und bei dem **Dresdener Bankverein** in Dresden und dessen Filialen in Leipzig und Chemnitz.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1901.

Der Aufsichtsrath:

Julius Pickardt

Die Direction:

Fr. Strasburger.

4297

Das conservativ-nationalliberale Wahlcomitee versendet nachstehendes Circular:

Wiesbaden, 6. Dezember 1901.

Sehr geehrter Herr!

Aus unserer Liste geht hervor, daß Sie bei der Stadtverordnetenwahl II. Klasse Ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben.

Wir bitten dringend, im Interesse der guten Sache bei der Stichwahl am Montag, den 16. Dezember, mitwirken zu wollen und die Herren

Baumeister **Heinr. Blume** und
Hofschornsteinsegermeister **C. Meier**

zu wählen.

Damit das Wahlcomitee in die Lage versetzt wird, zu beurtheilen, wer für die vorstehend genannten Kandidaten stimmen wird, haben Sie wohl die Güte, auf anliegender Karte Ihre Zustimmung gütigst einzusenden.

Eine Veröffentlichung der Namen findet nicht statt.

Das Wahlcomitee
der vereinigten Parteien."

(Die beigelegte Karte ist an Herrn Bartling adressirt.)

Wir bringen dieses Circular zur öffentlichen Kenntniß und überlassen die Kritik den Lesern.

Dr. Alberti. v. Eck.

Gebrauchs- und Ziermöbel

in Ansbach, Eichen etc. als:

Bauerntische, Nipptische,
Servirtische,
Spieltische, Rauchtische,
Büffel-Tritte,
Haus-Apotheken,
Cigarren-Schränke,
Wein-Schränke.



Vogelkäfige, Käfighänder,
Salon-Säulen,
Büstenhänder,
Panceltbretter,
Bücher-Etagere,
Handtuchhänder,
Kleiderhalter, Haken
etc.

sind hübsche Weihnachtsgeschenke.

Sie finden dieselben in größter Auswahl zu billigen Preisen im

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

9880

Ruchennmehl

bei 5 Pfund und mehr 14 Pfg.

Ruchennmehl (feinste Qualität)

bei 5 Pfund und mehr 18 Pfg.

Raffinade, gemahlen
Kaffee, entölt
Sultaninen
Corinthen, entölt und gereinigt
Mandeln, feinste, gewählte Vari
Haselnüsse
Schmalz, garantiert rein
Citronen & Stück

per Pfd.
30 Pf.
34 "
48 "
34 "
85 "
55 "
58 "
7 "

Confektmehl (feinste Qualität)

bei 5 Pfund und mehr 16 Pfg.

Tannenbaum-Confekt
Baumlöcher, farbige, 24 Stück
Waffeln, große französische
mittlere
Ital. "Dauer-Maronen"
Sicil. Haselnüsse
Feinste Kranzseigen
Taffeln

per Pfd.
62 Pf.
25 "
38 "
25 "
16 "
33 "
25 "
25 "

Citronat, Orangeat, Ammonium, Pottasche etc. billigt.

Bei größerem Bezuge und für Händler entsprechende Preisermäßigung.

Kölner Consum-Geschäft.

Wiesbaden:

Schwalbacherstraße 23.

Biebrich:

Wiesbadenerstraße 33.

Bingen:

Rathhausplatz.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr Strobel heute Samstag den 14. Dezember cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend in der Villa

6 Adolphstraße 6 in Sonnenberg,

(Haltestelle der elektr. Bahn).

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als: Einzelne Betten, eleg. Schlafzimmereinrichtung, Kameltasche, divan mit Aufsatz und dazu pass. Spiegel, Ausziehtisch und 6 Stühle, pol. und lac. Kleider-schränke, Kommoden, Tische und Stühle aller Art, Teppiche, Bilder, 1 Partie Weißzeug, vollst. Küchen-Einrichtung, Küch. und Kochgeschirr u. noch viele andere Haus- und Küch.-Einrichtungs-Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 9911

Bernh. Rosenau,

Auctionator u. Taxator.
Wiesbaden, Marktplatz No. 3.

Da in unserem Ladenlokal Weberstraße 23 der Raum nicht ausreicht, um unsere größeren, fertiggelassenen Arbeiten entsprechend auszustellen, haben wir

im 1. Stock Taunusstraße 12 (Ecke Saalgasse, i. S. Aug. Engel)

für einige Tage eine

10-2 Weihnachts-Messe 10-2
Uhr Uhr

Eintritt frei

Eintritt frei

eingerrichtet. Dieselbe bietet eine reiche Auswahl von geschmackvoll hergestellten kunstgewerblichen Erzeugnissen aller Art, Zimmerausstattungs- und sonstige Gebrauchs-Gegenstände, die sich ausnahmslos zu Geschenken eignen. Außer Porzellan, Ofen- und Kaminwärmen, Truhen, Tischen, Hockern, Wanduhrwerken, Stühlen, Kastenmöbeln, Spruchbrettern, Papier-tischen u. a. Hierunder sind auch eine große Anzahl fertiger Stühle, Decken, Kissen, Kissen, Schoner, Federkissen (besonders schöne Stühle), sowie viele kleine Gegenstände für den Schreibtisch und zu sonstigem persönlichen Gebrauche aufgeführt, die wegen überreicher Vorräte im Preis theilweise bedeutend herabgesetzt sind. Eine Sammlung Gemälde, darunter die neuen Aquarelle (Notizen aus der Umgebung) des hier ansässigen Malers H. W. Vornon, seien noch besonders erwähnt.

VIETOR'sche Kunstanstalt.

Der Verkauf Weberstraße 23 erleidet durch diese Messe keinerlei Veränderung. Bestellungen werden dieselbst noch angenommen. 9894

Auf

meine sämmtl. auf Lager habenden
Waaren gewähre ausnahmslos einen

Weihnachts-Rabatt

von 10% Cassasconto.

Restparthien, sowie aussortirte Waaren
verkaufe zu und unter

Einkaufspreisen.

Vorzügliche Gelegenheit zu Geschenk-Einkäufen!

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 3.

Wäsche-, Woll- und Weiss-Waaren. 9892

Consum Verein Sonnenberg,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 30. September 1901.

Aktiva.	Mt.	Pf.	Passiva.	Mt.	Pf.
Kassenbestand	325	57	Geschäftsguthaben	2097	48
Wareneinsatz	5679	14	Reservefonds	529	92
Einzahlungen nach § 41 des Statuts	60	—	Caution	300	—
Immobilien	854	11	Zarichen	600	—
			Warenschulden	1981	78
			Reingewinn	1279	64
	6788	82		6788	84

Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederbestand bei Beginn des Geschäftsjahres 1899/1900	93 Genossen,
Hierzu kommen Zugang der im Berichtsjahr neu eingetretenen Genossen	9 "
Sodass am Schluß des Geschäftsjahres 1900/1901 vorhanden sind	102 "
Mit Ende des Geschäftsjahres scheiden aus in Folge von Austritt	4 "
es werden demnach in das neue Geschäftsjahr 1901/1902 übernommen	98 "
Betrag des Geschäftsguthabens Ende des Geschäftsjahres 1899/1900	Mt. 581,40,
Betrag des Geschäftsguthabens Ende des Geschäftsjahres 1900/1901	" 2103,47,
Beremehrung während des Jahres 1900/1901	Mt. 1592,07,
Betrag der Haktsumme Ende des Geschäftsjahres 1899/1900	" 3720,—,
Betrag der Haktsumme Ende des Geschäftsjahres 1900/1901	" 4080,—,
Beremehrung während des Jahres 1900/1901	Mt. 360,—,

Consum-Verein Sonnenberg,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

Heinrich Diefenbach. Ludwig Schmidt.
Jakob Wintermeyer. Ph. Wintermeyer.
Heinrich Becker. 9895

La. Buchenholz

geschliffen und gespalten,
per Centner Mt. 1.45. 9147
Franz Klein,
Holz- und Kohlenhandlung,
16 Neustraße 16.

Brennholz-Verkauf.

Buchenholz, 4-schnittig, Rmtr. 12 Mart,
5-schnittig, 13
Kiefern-Anzündholz, "per Saft" 1 Mt.,
sowie alle Sorten Kohlen
der besten Gegend liefert
Carl Capito, Adlerstraße 56 u.
Herrnstraße 3. 9768

Das Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren

wird nach dem neuesten und besten Verfahren naturgetreu hergestellt.

Ankauf aller Bälge.

Ernst Ullsch

zool. Präparator, 9763
Wiesbaden, Steingasse 34.

Sente wird ein
junges Pferd Ia Qualität angekauft.

M. Drete,

9913 30 Hochstraße 30. Telefon 507.

Sente Samstag Abend:

Meckelsuppe.

9914 Aug. Kugelstadt, Feldstraße 3.

Hdj. Nagel, Sattlerei,

1 Goldgasse 1 1 Goldgasse 1

empfehle seine selbstverfertigten

Schulranzen, Taschen, Reise u. Handkoffer,

Handtaschen, sowie alle Lederwaren

zu billigsten Preisen. 9915

Bekanntmachung.

Samstag den 14. Dezember cr., Mittags 12

Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Wauergasse 16

hier: 87 Stück Herrenfilzhüte

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

9902 **Sondorfer,** Gerichtsvollzieher,
Seerobertstraße 1.

WALHALLA.

Hauptrestaurant.

Heute Samstag:

Strauss-Abend

der Theaterkapelle. 818/130

Dirigent: Kapellmstr. Schröter.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 46.

von heute an gewähren auf

Weihnachts-Einkäufe

in den Abtheilungen

Woll-Fantasie-Waaren:

Tücher, Schulterkragen.
Herren- und Damen-Westen.
Kinder-Kleidchen, Ball-Echarpes.
Damen-, Herren- u. Kinder-Unterzeuge.

Damen- und Kinderkaputzen.
Moiree-, Tuch- u. gestrickte Röcke.
Anstands-Röcke in weiss und farbig.
Krimmerhandschuhe mit u. ohne Leder.

Cravatten

trotz unserer bekannt billigen Preise noch einen Rabatt von

 **10%** 

S. Blumenthal & Comp.

9810

Wegen Geschäfts-Üebergang

verkaufe den **Bestand** meines noch **vorzüglich assortirten Lagers** in

Spiel- und Galanterie-Waaren

zu ermässigten Preisen.

Wer seinen Kindern eine grosse Freude machen will,
benutze die günstige Gelegenheit zur billigen Deckung des Weihnachtsbedarfs.

12 Ellenbogengasse, J. Keul, Ellenbogengasse 12.

8160

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von allem Gold und Silber. 8659



Schulranzen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

von 45 Pfg. an bis zu den feinsten Ranzen mit echtem Sechshundfell von Mk. 2.— an,



Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Reparaturen.

Handarbeit.

Gleichzeitig empfehle mein reich sortiertes Lager in **Puppen**, gekleidet und ungekleidet, **Tuch- und Ledergerüste** in allen Größen, **Leiterwagen**, **Puppentwagen**, sowie alle Sorten **Spielwaren** zu den bekannt billigen Preisen.

A. Letschert,

10 Faulbrunnenstraße 10.

9889

10 Faulbrunnenstraße 10.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders **Kindern**, **Blutarmen**, **Wöchnerinnen**, **nährenden Müttern** und **Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei

F. A. Müller, Adelheidstraße 32.

Küchenwaagen

von Mk. 3.— an,

**Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
Gewichte**

billig

8954

**Franz Flössner,
Wellringstraße 6.**

Für die Puppenküche

empfehle **Herden** von 50 Pfg. an.
Geschirre in **Kupfer** und **Emaille** billigt.

**P. J. Fliegen, Ecke Gold- und
Weingergasse.**

9794

Wirtschafts-
Inventar-Versteigerung.

**Samstag, den 14. Dezember cr., Nachmittags
3 Uhr** anfangend, versteigere ich im Hofe

9 Kleine Burgstraße 9

aus dem früheren **Restaurant Christmann** folgendes Inventar, als:

1 Speise-Aufsatz mit eigener Verkleidung, 1 Büffet mit Glasfront-Einrichtung, ca. 4 Mtr. lang, 1 eichene geschnitzte Bank mit Lederbezug, ca. 3 Mtr. lang, 4 Birthstühle, ca. 50 Rohrstühle, ca. 60 schmiedeeiserne Kleiderhaken und dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

9865

**Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator**
Achtung!

Empfehle in großer Auswahl:

46

Aquarien, Terrarien, Froschländchen, Schildkröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter, Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

Georg Eichmann,

**Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2.**

Bayerisches Exportbier

Meiner werthen Kundschaft, Bierhändlern und sonstigen Interessenten mache hiermit bekannt, daß mir der Verschleiß des rühmlichst bekannten

bayerischen Exportbieres

der **Bayerischen Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg**, übertragen wurde.

Indem ich meinen werthen Abnehmern rechtliche und prompteste Bedienung zusichere, bitte ich bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig mache ganz speziell darauf aufmerksam, daß diese **echt bayerischen Biere** reine Malz- und Hopfenbiere sind und daher allgemein ärztlich empfohlen werden.

Mit Hochachtung

Albert Hüttenrauch,

**Glasbierdepot versch. Brauereien,
Yorkstraße 7.**

Gen.-Vertreter: **Wilh. Sadony jun., Wiesbaden.**

6394

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

und zum Kochen der Wäsche und zum Auswaschen gebraucht und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit gewaschene Wäsche nicht mehr zu ruben braucht.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

greift die Wäsche nicht an und die Hände der Wäscherin gehen nicht auf.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt, als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wäsche ruiniert.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen garantierten Terpentingehalt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentingehalt Ozon, welches eine außerordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf die Wäsche ausübt, ohne sie im geringsten anzugreifen und wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener Kernseife erklärt. Preis p. Paquet 15 Pfg. Ueberall erhältlich. Fabrikant: J. Gioth, Haman.

Jederzeit werden frisch gemahlen:

30 Pfg. Neue Mandeln, Hainbutter, 40 Pfg.

5/160 16 Pfg. Rosen, große Corinthen 40 Pfg.

Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

50 Pfg. Borzöl, Süßrahmmargarine 60 u. 80 Pfg.

1a Petroleum per Ltr. 16 Pfg.,

bei Mehrabnahme billiger.

Lebensmittel-Consum,

34 Adlerstraße 34.

Joh. Burmeister.

Wiesbadener Consumhalle (Telef. 778)

Jahtstr. 2, Marktstr. 16 und Sedanplatz 3.

Rornbrod, richtiges Gewicht 36 Pfg., Gemischtes 38 Pfg.

Weißbrod 42 Pfg., Hausener Brod 27 und 33 Pfg.

Feinstes Confectmehl 10 Pfg., 1.80, Kuchenmehl 1.60 u. 1.70.

Prima neue Mandeln pr. Pfd. 80 u. 90 Pfg., Walnüsse pr. Pfd. 25 Pfg.

Safelnüsse pr. Pfd. 34 Pfg., Citronat u. Orangat pr. Pfd. 70 Pfg.

Nußöl pr. Sch. 32 Pfg., Salatöl 40 Pfg., Spiritus pr. Ltr. 80 Pfg.

Pr. Pflöl, Landbutter pr. Pfd. 1.15 u. 1.18, Citronen 10 St. 55 Pfg.

Orange Sa. 3 St. 20 Pfg., Datteln pr. Pfd. 80 Pfg., Vollkörnige 3.4u 5 Pfg.

Petroleum pro Ltr. 16 Pfg., Feinste Süßrahmmargarine pr. Pfd. 70 Pfg.

Vitello-Margarine pr. Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.

Kaffee pr. Pfd. 70, 80, 90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80.

Verschiedene Sorten Wein pr. Gl. 60, 70, 80 u. 90 Pfg. 9878

1a neue Mandeln

per Pfd. 75 und 85 Pfg.

Rosinen, Sultaninen, Corinthen,

per Pfd. 35 Pfg.

Altstadt-Consum,

Weingergasse 31, nächster Goldgasse.

offeriert

9797

60 Pfg. Pfund Schweineschmalz,
75 Pfg. Pfund Vitello- und Fama-Bach-Margarine
65 " " Palmöl (Pflanzenfett).
30 " " Griesaffinade 30 Pfg.

Schinken grosse und kleine.

Thüringer und Braunschweiger Wurst in Anschnitt offerirt:

Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse nächst der Goldgasse. 9795

Das schönste Weihnachtsgeschenk für junge Herren ist:

Ein schönes Fahrrad

oder eine von den

neuesten Verwandlungslaternen.

Zu haben im

9841

Fahrrad-Lager von Blüsch,

Mauritiusplatz No. 2.

Prima Samos Muskat

(Mc Heinal-Wein)

direkt aus Samos importirt, das Beste, was hierin

geboten werden kann!

Bei 10 Flaschen à Flasche **70 Pfg.** 9770

ferner **Medicinal-Tokayer** 1/2 Flasche 125 Pf.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telef. 414.

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr.

Zu Festgeschenken

empfehle mein Lager in **Büsten**, **Figuren** u. in **Gips** und **Eisen** beinmaße in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen.

Jean Schill,

Dohheimerstraße 5.

Gleichzeitig bringe meine Reparaturwerkstätte zum **Repariren**, **Reinigen**, **Verändern** u. in empfehlende Erinnerung. 9785

Weinrestaurant „Rheingold“,

Helenenstrasse 29.

Saisonspeisen zu jeder Tageszeit.

Meine Geschäftslokalitäten sind bis Weihnachten Sonntags den
ganzen Tag geöffnet.

J. Jttmann,

Bärenstr. 4, I., II. u. III. Et. **Möbel- u. Waarenhaus I. Ranges,** Bärenstr. 4, I., II. u. III. Et.
Wiesbaden.

GEGRÜNDET 1872.

B. Schmitt, Möbel und Dekoration,

Am Kirchenreut.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 34

Am Kirchenreut.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten **Polster- u. Kastenmöbel** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Weihnachts-Artikel

9891 in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in
Prompt. 14 grossen Schaufenstern.

Reell.

Achtung!

Nur 1. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.,
 1. Kalbfleisch 60
 Hammelfleisch 50
 Roastbraten 60-80 Pfg.,
 Lenden nur 90 Pfg.

fortwährend zu haben.

9585

Adam Bommhardt, Walramstrasse 17.

Diamantmehl

(Wasser, Georg Blange).

bestes Blüthen- resp. Confectmehl,
 fein weich, aus neu eingetroffenem Waggon,

bei 5 Pfund und mehr à 17 Pfg.,

Weizenborst, vorzügl. Kuchenmehl, bei 5 Pfd. à 15 Pf.,
 sowie alle anderen Artikel zum besten billigt.

9753

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telefon 414,
 Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Eiser- und Blatterstrasse.

Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands

kriert zu Ausnahmepreisen für

Weihnachten

per Pfd. von 10 Pfg. an bis 20 Pfg.,

Brilliant-Mehl per Pfd. 17 Pfg.,

in 5 Pfd.-Säcken 85 Pfg.

Althadt-Consum,

m

9796

Eckergasse 31, nächst der Goldgasse.

Kanarien- und Vogelschutz-Verein

Wiesbaden.

Mitglied der freien Vereinigung der Kanarienzüchter und
 Vogelschutz-Vereine Mitteldeutschlands.

Große allgemeine

Kanarien-Ausstellung

mit Prämierung und Verloosung vom 13. bis incl. 16. De-
 zember 1901 in den Sälen des Hotels „Union“, Neugasse Nr. 7.

Zur Verloosung kommen 72 edle Gefangs-Kanarien
 im Gesamtwert von Mk. 600.

Außerdem ist ein Verkaufsmarkt mit verbunden, worauf das
 verehrliche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, und die
 angekauften Vögel auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt werden 9440

Um recht zahlreichen Besuch bittend, da obiger Verein sich ganz
 besonders dem Vogelschutz widmet.

Der Vorstand.

Prima Weißbrod p. L. 40 Pfg.

Schwarzbrod p. L. 37 Pfg.

Petroleum p. Ltr. 16 Pfg.

Carl Kirchner

Adlerstr. 31.

9198

Wellstr. 27.

Uhren und Ketten.



Große Auswahl zu billigen Preisen.
 Reparaturen reell unter Garantie.

9547

Jos. Lanziner, Uhrmacher,

2 Al. Kirchgasse 2.

Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24.

Telephon 2352.

Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre.

Anthracit: Engl. Kern II R. 38, Aufkohlen I u. II, M. 24,—

Deutsche, „II“ 35, „III“ 32, „III“ 29, „III“ 27, „III“ 25, „III“ 23, „III“ 21, „III“ 19, „III“ 17, „III“ 15, „III“ 13, „III“ 11, „III“ 9, „III“ 7, „III“ 5, „III“ 3, „III“ 1, „III“ 0, „III“ -1, „III“ -3, „III“ -5, „III“ -7, „III“ -9, „III“ -11, „III“ -13, „III“ -15, „III“ -17, „III“ -19, „III“ -21, „III“ -23, „III“ -25, „III“ -27, „III“ -29, „III“ -32, „III“ -35, „III“ -38, „III“ -40, „III“ -42, „III“ -44, „III“ -46, „III“ -48, „III“ -50, „III“ -52, „III“ -54, „III“ -56, „III“ -58, „III“ -60, „III“ -62, „III“ -64, „III“ -66, „III“ -68, „III“ -70, „III“ -72, „III“ -74, „III“ -76, „III“ -78, „III“ -80, „III“ -82, „III“ -84, „III“ -86, „III“ -88, „III“ -90, „III“ -92, „III“ -94, „III“ -96, „III“ -98, „III“ -100, „III“ -102, „III“ -104, „III“ -106, „III“ -108, „III“ -110, „III“ -112, „III“ -114, „III“ -116, „III“ -118, „III“ -120, „III“ -122, „III“ -124, „III“ -126, „III“ -128, „III“ -130, „III“ -132, „III“ -134, „III“ -136, „III“ -138, „III“ -140, „III“ -142, „III“ -144, „III“ -146, „III“ -148, „III“ -150, „III“ -152, „III“ -154, „III“ -156, „III“ -158, „III“ -160, „III“ -162, „III“ -164, „III“ -166, „III“ -168, „III“ -170, „III“ -172, „III“ -174, „III“ -176, „III“ -178, „III“ -180, „III“ -182, „III“ -184, „III“ -186, „III“ -188, „III“ -190, „III“ -192, „III“ -194, „III“ -196, „III“ -198, „III“ -200, „III“ -202, „III“ -204, „III“ -206, „III“ -208, „III“ -210, „III“ -212, „III“ -214, „III“ -216, „III“ -218, „III“ -220, „III“ -222, „III“ -224, „III“ -226, „III“ -228, „III“ -230, „III“ -232, „III“ -234, „III“ -236, „III“ -238, „III“ -240, „III“ -242, „III“ -244, „III“ -246, „III“ -248, „III“ -250, „III“ -252, „III“ -254, „III“ -256, „III“ -258, „III“ -260, „III“ -262, „III“ -264, „III“ -266, „III“ -268, „III“ -270, „III“ -272, „III“ -274, „III“ -276, „III“ -278, „III“ -280, „III“ -282, „III“ -284, „III“ -286, „III“ -288, „III“ -290, „III“ -292, „III“ -294, „III“ -296, „III“ -298, „III“ -300, „III“ -302, „III“ -304, „III“ -306, „III“ -308, „III“ -310, „III“ -312, „III“ -314, „III“ -316, „III“ -318, „III“ -320, „III“ -322, „III“ -324, „III“ -326, „III“ -328, „III“ -330, „III“ -332, „III“ -334, „III“ -336, „III“ -338, „III“ -340, „III“ -342, „III“ -344, „III“ -346, „III“ -348, „III“ -350, „III“ -352, „III“ -354, „III“ -356, „III“ -358, „III“ -360, „III“ -362, „III“ -364, „III“ -366, „III“ -368, „III“ -370, „III“ -372, „III“ -374, „III“ -376, „III“ -378, „III“ -380, „III“ -382, „III“ -384, „III“ -386, „III“ -388, „III“ -390, „III“ -392, „III“ -394, „III“ -396, „III“ -398, „III“ -400, „III“ -402, „III“ -404, „III“ -406, „III“ -408, „III“ -410, „III“ -412, „III“ -414, „III“ -416, „III“ -418, „III“ -420, „III“ -422, „III“ -424, „III“ -426, „III“ -428, „III“ -430, „III“ -432, „III“ -434, „III“ -436, „III“ -438, „III“ -440, „III“ -442, „III“ -444, „III“ -446, „III“ -448, „III“ -450, „III“ -452, „III“ -454, „III“ -456, „III“ -458, „III“ -460, „III“ -462, „III“ -464, „III“ -466, „III“ -468, „III“ -470, „III“ -472, „III“ -474, „III“ -476, „III“ -478, „III“ -480, „III“ -482, „III“ -484, „III“ -486, „III“ -488, „III“ -490, „III“ -492, „III“ -494, „III“ -496, „III“ -498, „III“ -500, „III“ -502, „III“ -504, „III“ -506, „III“ -508, „III“ -510, „III“ -512, „III“ -514, „III“ -516, „III“ -518, „III“ -520, „III“ -522, „III“ -524, „III“ -526, „III“ -528, „III“ -530, „III“ -532, „III“ -534, „III“ -536, „III“ -538, „III“ -540, „III“ -542, „III“ -544, „III“ -546, „III“ -548, „III“ -550, „III“ -552, „III“ -554, „III“ -556, „III“ -558, „III“ -560, „III“ -562, „III“ -564, „III“ -566, „III“ -568, „III“ -570, „III“ -572, „III“ -574, „III“ -576, „III“ -578, „III“ -580, „III“ -582, „III“ -584, „III“ -586, „III“ -588, „III“ -590, „III“ -592, „III“ -594, „III“ -596, „III“ -598, „III“ -600, „III“ -602, „III“ -604, „III“ -606, „III“ -608, „III“ -610, „III“ -612, „III“ -614, „III“ -616, „III“ -618, „III“ -620, „III“ -622, „III“ -624, „III“ -626, „III“ -628, „III“ -630, „III“ -632, „III“ -634, „III“ -636, „III“ -638, „III“ -640, „III“ -642, „III“ -644, „III“ -646, „III“ -648, „III“ -650, „III“ -652, „III“ -654, „III“ -656, „III“ -658, „III“ -660, „III“ -662, „III“ -664, „III“ -666, „III“ -668, „III“ -670, „III“ -672, „III“ -674, „III“ -676, „III“ -678, „III“ -680, „III“ -682, „III“ -684, „III“ -686, „III“ -688, „III“ -690, „III“ -692, „III“ -694, „III“ -696, „III“ -698, „III“ -700, „III“ -702, „III“ -704, „III“ -706, „III“ -708, „III“ -710, „III“ -712, „III“ -714, „III“ -716, „III“ -718, „III“ -720, „III“ -722, „III“ -724, „III“ -726, „III“ -728, „III“ -730, „III“ -732, „III“ -734, „III“ -736, „III“ -738, „III“ -740, „III“ -742, „III“ -744, „III“ -746, „III“ -748, „III“ -750, „III“ -752, „III“ -754, „III“ -756, „III“ -758, „III“ -760, „III“ -762, „III“ -764, „III“ -766, „III“ -768, „III“ -770, „III“ -772, „III“ -774, „III“ -776, „III“ -778, „III“ -780, „III“ -782, „III“ -784, „III“ -786, „III“ -788, „III“ -790, „III“ -792, „III“ -794, „III“ -796, „III“ -798, „III“ -800, „III“ -802, „III“ -804, „III“ -806, „III“ -808, „III“ -810, „III“ -812, „III“ -814, „III“ -816, „III“ -818, „III“ -820, „III“ -822, „III“ -824, „III“ -826, „III“ -828, „III“ -830, „III“ -832, „III“ -834, „III“ -836, „III“ -838, „III“ -840, „III“ -842, „III“ -844, „III“ -846, „III“ -848, „III“ -850, „III“ -852, „III“ -854, „III“ -856, „III“ -858, „III“ -860, „III“ -862, „III“ -864, „III“ -866, „III“ -868, „III“ -870, „III“ -872, „III“ -874, „III“ -876, „III“ -878, „III“ -880, „III“ -882, „III“ -884, „III“ -886, „III“ -888, „III“ -890, „III“ -892, „III“ -894, „III“ -896, „III“ -898, „III“ -900, „III“ -902, „III“ -904, „III“ -906, „III“ -908, „III“ -910, „III“ -912, „III“ -914, „III“ -916, „III“ -918, „III“ -920, „III“ -922, „III“ -924, „III“ -926, „III“ -928, „III“ -930, „III“ -932, „III“ -934, „III“ -936, „III“ -938, „III“ -940, „III“ -942, „III“ -944, „III“ -946, „III“ -948, „III“ -950, „III“ -952, „III“ -954, „III“ -956, „III“ -958, „III“ -960, „III“ -962, „III“ -964, „III“ -966, „III“ -968, „III“ -970, „III“ -972, „III“ -974, „III“ -976, „III“ -978, „III“ -980, „III“ -982, „III“ -984, „III“ -986, „III“ -988, „III“ -990, „III“ -992, „III“ -994, „III“ -996, „III“ -998, „III“ -1000, „III“ -1002, „III“ -1004, „III“ -1006, „III“ -1008, „III“ -1010, „III“ -1012, „III“ -1014, „III“ -1016, „III“ -1018, „III“ -1020, „III“ -1022, „III“ -1024, „III“ -1026, „III“ -1028, „III“ -1030, „III“ -1032, „III“ -1034, „III“ -1036, „III“ -1038, „III“ -1040, „III“ -1042, „III“ -1044, „III“ -1046, „III“ -1048, „III“ -1050, „III“ -1052, „III“ -1054, „III“ -1056, „III“ -1058, „III“ -1060, „III“ -1062, „III“ -1064, „III“ -1066, „III“ -1068, „III“ -1070, „III“ -1072, „III“ -1074, „III“ -1076, „III“ -1078, „III“ -1080, „III“ -1082, „III“ -1084, „III“ -1086, „III“ -1088, „III“ -1090, „III“ -1092, „III“ -1094, „III“ -1096, „III“ -1098, „III“ -1100, „III“ -1102, „III“ -1104, „III“ -1106, „III“ -1108, „III“ -1110, „III“ -1112, „III“ -1114, „III“ -1116, „III“ -1118, „III“ -1120, „III“ -1122, „III“ -1124, „III“ -1126, „III“ -1128, „III“ -1130, „III“ -1132, „III“ -1134, „III“ -1136, „III“ -1138, „III“ -1140, „III“ -1142, „III“ -1144, „III“ -1146, „III“ -1148, „III“ -1150, „III“ -1152, „III“ -1154, „III“ -1156, „III“ -1158, „III“ -1160, „III“ -1162, „III“ -1164, „III“ -1166, „III“ -1168, „III“ -1170, „III“ -1172, „III“ -1174, „III“ -1176, „III“ -1178, „III“ -1180, „III“ -1182, „III“ -1184, „III“ -1186, „III“ -1188, „III“ -1190, „III“ -1192, „III“ -1194, „III“ -1196, „III“ -1198, „III“ -1200, „III“ -1202, „III“ -1204, „III“ -1206, „III“ -1208, „III“ -1210, „III“ -1212, „III“ -1214, „III“ -1216, „III“ -1218, „III“ -1220, „III“ -1222, „III“ -1224, „III“ -1226, „III“ -1228, „III“ -1230, „III“ -1232, „III“ -1234, „III“ -1236, „III“ -1238, „III“ -1240, „III“ -1242, „III“ -1244, „III“ -1246, „III“ -1248, „III“ -1250, „III“ -1252, „III“ -1254, „III“ -1256, „III“ -1258, „III“ -1260, „III“ -1262, „III“ -1264, „III“ -1266, „III“ -1268, „III“ -1270, „III“ -1272, „III“ -1274, „III“ -1276, „III“ -1278, „III“ -1280, „III“ -1282, „III“ -1284, „III“ -1286, „III“ -1288, „III“ -1290, „III“ -1292, „III“ -1294, „III“ -1296, „III“ -1298, „III“ -1300, „III“ -1302, „III“ -1304, „III“ -1306, „III“ -1308, „III“ -1310, „III“ -1312, „III“ -1314, „III“ -1316, „III“ -1318, „III“ -1320, „III“ -1322, „III“ -1324, „III“ -1326, „III“ -1328, „III“ -1330, „III“ -1332, „III“ -1334, „III“ -1336, „III“ -1338, „III“ -1340, „III“ -1342, „III“ -1344, „III“ -1346, „III“ -1348, „III“ -1350, „III“ -1352, „III“ -1354, „III“ -1356, „III“ -1358, „III“ -1360, „III“ -1362, „III“ -1364, „III“ -1366, „III“ -1368, „III“ -1370, „III“ -1372, „III“ -1374, „III“ -1376, „III“ -1378, „III“ -1380, „III“ -1382, „III“ -1384, „III“ -1386, „III“ -1388, „III“ -1390, „III“ -1392, „III“ -1394, „III“ -1396, „III“ -1398, „III“ -1400, „III“ -1402, „III“ -1404, „III“ -1406, „III“ -1408, „III“ -1410, „III“ -1412, „III“ -1414, „III“ -1416, „III“ -1418, „III“ -1420, „III“ -1422, „III“ -1424, „III“ -1426, „III“ -1428, „III“ -1430, „III“ -1432, „III“ -1434, „III“ -1436, „III“ -1438, „III“ -1440, „III“ -1442, „III“ -1444, „III“ -1446, „III“ -1448, „III“ -1450, „III“ -1452, „III“ -1454, „III“ -1456, „III“ -1458, „III“ -1460, „III“ -1462, „III“ -1464, „III“ -1466, „III“ -1468, „III“ -1470, „III“ -1472, „III“ -1474, „III“ -1476, „III“ -1478, „III“ -1480, „III“ -1482, „III“ -1484, „III“ -1486, „III“ -1488, „III“ -1490, „III“ -1492, „III“ -1494, „III“ -1496, „III“ -1498, „III“ -1500, „III“ -1502, „III“ -1504, „III“ -1506, „III“ -1508, „III“ -1510, „III“ -1512, „III“ -1514, „III“ -1516, „III“ -1518, „III“ -1520, „III“ -1522, „III“ -1524, „III“ -1526, „III“ -1528, „III“ -1530, „III“ -1532, „III“ -1534, „III“ -1536, „III“ -1538, „III“ -1540, „III“ -1542, „III“ -1544, „III“ -1546, „III“ -1548, „III“ -1550, „III“ -1552, „III“ -1554, „III“ -1556, „III“ -1558, „III“ -1560, „III“ -1562, „III“ -1564, „III“ -1566, „III“ -1568, „III“ -1570, „III“ -1572, „III“ -1574, „III“ -1576, „III“ -1578, „III“ -1580, „III“ -1582, „III“ -1584, „III“ -1586, „III“ -1588, „III“ -1590, „III“ -1592, „III“ -1594, „III“ -1596, „III“ -1598, „III“ -1600, „III“ -1602, „III“ -1604, „III“ -1606, „III“ -1608, „III“ -1610, „III“ -1612, „III“ -1614, „III“ -1616, „III“ -1618, „III“ -1620, „III“ -1622, „III“ -1624, „III“ -1626, „III“ -1628, „III“ -1630, „III“ -1632, „III“ -1634, „III“ -1636, „III“ -1638, „III“ -1640, „III“ -1642, „III“ -1644, „III“ -1646, „III“ -1648, „III“ -1650, „III“ -1652, „III“ -1654, „III“ -1656, „III“ -1658, „III“ -1660, „III“ -1662, „III“ -1664, „III“ -1666, „III“ -1668, „III“ -1670, „III“ -1672, „III“ -1674, „III“ -1676, „III“ -1678, „III“ -1680, „III“ -1682, „III“ -1684, „III“ -1686, „III“ -1688, „III“ -1690, „III“ -1692, „III“ -1694, „III“ -1696, „III“ -1698, „III“ -1700, „III“ -1702, „III“ -1704, „III“ -1706, „III“ -1708, „III“ -1710, „III“ -1712, „III“ -1714, „III“ -1716, „III“ -1718, „III“ -1720, „III“ -1722, „III“ -1724, „III“ -1726, „III“ -1728, „III“ -1730, „III“ -1732, „III“ -1734, „III“ -1736, „III“ -1738, „III“ -1740, „III“ -1742, „III“ -1744, „III“ -1746, „III“ -1748, „III“ -1750, „III“ -1752, „III“ -1754, „III“ -1756, „III“ -1758, „III“ -1760, „III“ -1762, „III“ -1764, „III“ -1766, „III“ -1768, „III“ -1770, „III“ -1772, „III“ -1774, „III“ -1776, „III“ -1778, „III“ -1780, „III“ -1782, „III“ -1784, „III“ -1786, „III“ -1788, „III“ -1790, „III“ -1792, „III“ -1794, „III“ -1796, „III“ -1798, „III“ -1800, „III“ -1802, „III“ -1804, „III“ -1806, „III“ -1808, „III“ -1810, „III“ -1812, „III“ -1814, „III“ -1816, „III“ -1818, „III“ -1820, „III“ -1822, „III“ -1824, „III“ -1826, „III“ -1828, „III“ -1830, „III“ -1832, „III“ -1834, „III“ -1836, „III“ -1838, „III“ -1840, „III“ -1842, „III“ -1844, „III“ -1846, „III“ -1848, „III“ -1850, „III“ -1852, „III“ -1854, „III“ -1856, „III“ -1858, „III“ -1860, „III“ -1862, „III“ -1864, „III“ -1866, „III“ -1868, „III“ -1870, „III“ -1872, „III“ -1874, „III“ -1876, „III“ -1878, „III“ -1880, „III“ -1882, „III“ -1884, „III“ -1886, „III“ -1888, „III“ -1890, „III“ -1892, „III“ -1894, „III“ -1896, „III“ -1898, „III“ -1900, „III“ -1902, „III“ -1904, „III“ -1906, „III“ -1908, „III“ -1910, „III“ -1912, „III“ -1914, „III“ -1916, „III“ -1918, „III“ -1920, „III“ -1922, „III“ -1924, „III“ -1926, „III“ -1928, „III“ -1930, „III“ -1932, „III“ -1934, „III“ -1936, „III“ -1938, „III“ -1940, „III“ -1942, „III“ -1944, „III“ -1946, „III“ -1948, „III“ -1950, „III“ -1952, „III“ -1954, „III“ -1956, „III“ -1958, „III“ -1960, „III“ -1962, „III“ -1964, „III“ -1966, „III“ -1968, „III“ -1970, „III“ -1972, „III“ -1974, „III“ -1976, „III“ -1978, „III“ -1980, „III“ -1982, „III“ -1984, „III“ -1986, „III“ -1988, „III“ -1990, „III“ -1992, „III“ -1994, „III“ -1996, „III“ -1998, „III“ -2000, „III“ -2002, „III“ -2004, „III“ -2006, „III“ -2008, „III“ -2010, „III“ -2012, „III“ -2014, „III“ -2016, „III“ -2018, „III“ -2020, „III“ -2022, „III“ -2024, „III“ -2026, „III“ -2028, „III“ -2030, „III“ -2032, „III“ -2034, „III“ -2036, „III“ -2038, „III“ -2040, „III“ -2042, „III“ -2044, „III“ -2046, „III“ -2048, „III“ -2050, „III“ -2052, „III“ -2054, „III“ -2056, „III“ -2058, „III“ -2060, „III“ -2062, „III“ -2064, „III“ -2066, „III“ -2068, „III“ -2070, „III“ -2072, „III“ -2074, „III“ -2076, „III“ -2078, „III“ -2080, „III“ -2082, „III“ -2084, „III“ -2086, „III“ -2088, „III“ -2090, „III“ -2092, „III“ -2094, „III“ -2096, „III“ -2098, „III“ -2100, „III“ -2102, „III“ -2104, „III“ -2106, „III“ -2108, „III“ -2110, „III“ -2112, „III“ -2114, „III“ -2116, „III“ -

4280



werthvolle Zeitschriften gratis

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

• und Handelszeitung •

und zwar:

- jeden Montag . . . **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift.
jeden Mittwoch . . . **Technische Rundschau** illustrierte Fachzeitschrift.
jeden Donnerstag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik.
jeden Freitag . . . **ULK** farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt.
jeden Sonnabend . . . **Hans Hof Garten** illustrierte Halbwochen-Chronik für Gart. u. Hauswirthsch.
jeden Sonntag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik.

Das Romanfeuilleton bringt spannende, interessante
Novellen und Romane erster Autoren.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 18 mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 Mk. 75 Pfg. für das Vierteljahr, 1 Mk. 92 Pfg. für den Monat.

Annoncen stets von großer Wirkung.
Gegenwärtig ca. 73000 Abonnenten.

Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfehle ich die diesjährige Nachzucht meiner Vögel.

Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohlklingel, fallendes Hohl, Du-Du-Pfeifen und schöner tiefer Knorre.

Angekaufte Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Umtausch gestattet.

Georg Eichmann,

Züchter edler Gesangs-Kanarien,
2. Mauergasse 2.

9459

Karl Fischbach
Kirchgasse Nr. 49
zunächst der Marktplatzstrasse.

Lager nur eigenen Fabrikats
Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen u. Reparieren der Schirme jeder Art
Gold- u. Silbergriffe in grosser Auswahl.
= Edelseide bester u. haltbarster Stoffe. =



Schirmfabrik

9468

Passende Weihnachts-Geschenke.

Specialität:



Reichhaltiges
Lager in Uhren,
Gold- u. Silberwaaren,
Optischen Artikeln.

Specialität:

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, WIESBADEN, Faulbrunnstr. 4.

Rud. Wolff,

Inh.: P. Oechsner,
Porzellanhandlung, Marktstr. 22, Wiesbaden,
empfiehlt zu

— **Weihnachts-Geschenken** —

sein reichhaltiges Lager in
Tafel-, Kaffee- und Wasch-Services,
Krystall-Garnituren,
Dekorations- und Gebrauchs-Gegenständen,
Terracotten, Kunstfayencen, Majoliken, Kunstgläser.

9688



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

MARKE PFEILRING.

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nöthigen Zeitungs-Reclame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangirte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vortheilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die
Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 12–30 Seiten stark erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger
— Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden —

in Betracht, welcher in Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als „Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Insertate sind daher unbedingt von grossem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199

Expedition Mauritiusstr. 3.

Gummi-Betteinlagen

garantirt wasserdicht
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfohlen.

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6.

6730

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. & Musik.
Sänger: ...

Veranstaltung.
Freitag, den 10. Januar 1902, Nachmittags
3 1/2 Uhr, wird das zur Generalprobe des Otto Faber
bühnen- und ...